

General-Anzeiger

Muppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Penny
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Penny
Reklamen 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Penny
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postfach 20: Adin 3262 B. Strasse 111a Elberfeld. - Erschließungsort: Elberfeld.

Liedbrud-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten wochentlich frei ins Haus einschließend der Liedbrud-Beilagen
„Die Wochenschau“ und „Westdeutsche Sportzeitung“ halbmäßig R.-M. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streit Unnen Ersatzanspruch nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle: Elberfeld: B.-Rathenaufstraße 54. Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuenweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 577 63.

Nr. 178 - 44. Jahrgang.

Freitag den 1. August 1930

Einzelpreis 15 Pfg.

Der schwierige Weg zur Mitte

Keine Basis für einen gemeinsamen Wahl-Aufruf mit dem Ziel der Fraktionsgemeinschaft. — Die Volkspartei verhandelt jetzt mit der Konservativen Volkspartei, der Landvolk- und Wirtschaftspartei.

Das Zögern der Staatspartei. Erklärung Koch-Wefer.

Berlin, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Versuch des deutschvölkischen Führers, die sämtlichen bürgerlichen Parteien, mit Ausnahme des Zentrums, auf eine gemeinsame Linie zu bringen, hat ein gemeinsamer Aufruf herausgegeben werden soll, in dem gleichzeitig als Ziel eine Fraktionsgemeinschaft dieser Parteien im kommenden Reichstag angekündigt wird, ist heute gescheitert.
Bei den heutigen Besprechungen gab Koch-Wefer die Erklärung ab, daß die Deutsche Staatspartei einen gemeinsamen Aufruf unterzeichnen werde, der ausschließlich der Gefahren für Reich und Volk die Notwendigkeit einer durchgreifenden Finanzreform betont, wenn auch die Zentrumspartei und die Bayerische Volkspartei zur Mitunterzeichnung bereit seien. Entscheidungen über Fraktionsgemeinschaften könnten von der Deutschen Staatspartei nicht heute, sondern erst nach den Wahlen in Anbetracht der Zusammenfassung des Reichstags getroffen werden.

Das sei um so mehr der Fall, als auch am Mittwoch schon die Forderung der Staatspartei, festzulegen, daß auf keinen Fall ein Zusammengehen mit den Nationalsozialisten in Frage kommen dürfe, abgelehnt worden sei. Die Deutsche Staatspartei habe bereits die Erklärung abgegeben, daß sie als ihre nächste Aufgabe im neuen Reichstag die Unterstützung der Regierung ansehe, die die Finanzkrise durch Entschlüsse und wirksame Maßnahmen beseitige. Sie verlasse sich also nicht der Mitwirkung in einer Staatsfront. Sie sei der Ansicht, daß die notwendige Geschlossenheit im Wahlkampf sich nur erreichen lasse, wenn verantwortungsbewusste, staatsbedingende Kräfte, in einer großen Partei gesammelt, sich einfinden. Sie betone nochmals, daß sie es begrüßen würde, wenn führende Kreise der Deutschen Volkspartei sich dem Schritt, der zur Staatspartei führte, in voller Gleichberechtigung in Führung und Mitentscheidung anschließen.

Stille Ablage des Zentrums.

Berlin, 1. Aug. (Eig. Meldung.) Zu der Antwort des Abgeordneten Koch-Wefer an die Deutsche Volkspartei, die Staatspartei würde einen gemeinsamen Wahlauftritt zur Unterstützung der Regierung in der Finanzreform nur dann unterzeichnen, wenn auch die Zentrumspartei und die Bayerische Volkspartei zur Mitunterzeichnung bereit seien, schreibt das führende Zentrumblatt, die „Germania“: Diese Antwort der Deutschen Staatspartei möchte also auch uns in eine Angelegenheit verwickeln. Für die Bayerische Volkspartei können wir nicht antworten. Soweit aber das Zentrum in Frage kommt, sind wir der Meinung, daß sich das Zentrum an einem Wahlauftritt von Parteien nicht beteiligen wird, deren politisch-geistige Grundlage mit der des Zentrums nicht übereinstimmt. Daß das Zentrum hinter Dr. Brüning und seinen Maßnahmen steht und daß es eine grunddurchgreifende Finanzreform hinter einem Reichsanwalt will und erstrebt, ist klar. Es ist sogar so klar, daß das Zentrum seit langer Zeit dafür kämpft und daß andere Parteien diese vernünftige Forderung bisher einfach zunichte gemacht haben. Wir halten es nicht für nötig, daß sich das Zentrum am Aufruf mit anderen Gruppen anschließen, um diese seine eigene einwandfreie und klare Stellung zu publizieren. Das kann schließlich eben so gut jeder für sich selbst.

Im übrigen können wir uns nicht verhehlen, daß der Wunsch der Deutschen Staatspartei, das Zentrum zur Mitunterzeichnung aufzufordern, nur taktischen Erwägungen entspricht. Die Deutsche Staatspartei will sich dem Ruf des Herrn Dr. Scholz entziehen und sucht einen Vor-

wand, um aus der ihr unangenehmen Situation herauszukommen. Dafür scheint ihr das Zentrum gut genug zu sein.

Die Volkspartei verhandelt weiter.

Heute Freitag findet, nachdem sich durch das Ausscheiden von Zentrum und Staatspartei eine neue Sachlage ergeben hat, eine Besprechung zwischen der Deutschen Volkspartei, der Konservativen Volkspartei, der Landvolk- und der Wirtschaftspartei statt, in der versucht werden soll, einen gemeinsamen Wahlauftritt mit dem Ziel eines fraktionslosen Zusammenstoßes zustande zu bringen. In parlamentarischen Kreisen werden, nachdem die Deutsche Staatspartei bei diesen Be-

sprechungen ausgeschieden ist, die Aussichten dazu günstig beurteilt.

Die Nationalliberale Korrespondenz, das parteiamtliche Organ der Deutschen Volkspartei, schreibt: „Die Erklärung des Herrn Koch-Wefer hat für die Deutsche Staatspartei nicht nur jede fraktionslose Verbindung für den kommenden Reichstag, sondern auch die Beteiligung an dem in Aussicht genommenen gemeinsamen Wahlauftritt abgelehnt. Die neue Lage, die er dadurch geschaffen hat, charakterisiert sich in dem Uebernehmen der anderen Parteien, nun ohne die Deutsche Staatspartei zu versuchen, das besonnene Werk der Sammlung fortzuführen.“

Auf gemeinsamen Wegen?

Reichsbanner, Jungdo und Staatspartei

Berlin, 1. Aug. (Drahtb.) Der außerparlamentarische Führer der Deutschen Staatspartei, Mahraun, und der stellvertretende Bundesvorsitzende des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Lemmer, einer der Mitbegründer der Deutschen Staatspartei, veröffentlichten im „Jungdo“ einen gemeinsamen Aufruf „An die junge Generation“, in dem es heißt:

„Ueber ein Jahrzehnt hat die Spaltung des deutschen Volkes in ein schwarz-rot-goldenes und ein schwarz-weiß-rotes Lager angehalten. Interessenten und Wirtschaftskreise haben sich das deutsche Parlament erobert und haben die Volkspartei zu einem Interessentenklub gemacht. Wir Jungen lehnen uns gegen diesen unhaltbaren Zustand auf. Unser Eintreten in den Kampf um die politische Macht auf dem Boden der Verfassung im Bekenntnis zum Staat und seinen Symbolen bedeutet die Fortentwicklung der deutschen Republik zum nationalen und sozialen Volkstaat. Darum reicht euch die Hand über veraltete und durch die Entwicklung überholte Gegensätze zur gemeinsamen Arbeit für das deutsche Volk. Auch wir haben es getan, ohne unseren Binden, der eine dem Jungdoischen Orden, der andere dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, untrennbar zu werden.“

Hier tauchen die ersten Fragen von ausschlaggebender Bedeutung für die Beurteilung der Neugründung wie der Gesamtlage auf: Was wird künftig dazu sagen, wenn Lemmer die neuen Jungdoischen Parteifreunde, woran ihn niemand hindern kann, dem Reichsbanner vorführen wird? Jungdoische, die vor noch nicht allzu langer Zeit die Partei der Wehrhaftigkeit hochhielten und das sicherste und heute noch tun, zusammen mit sozialistischen Kameraden bei einer Organisation, die sich wehrhaft als Verteidigerin sozialistischer Auffassungen gezeigt hat.

Wehrhaftigkeit, Panzerkreuzer, Flottenbau-Programme sind geistliche Kruppen, und in der praktischen Parteiarbeit wird sich ein gewisses Uebereinstimmen zeigen. Entweder wird Mahraun sich soweit anpassen, daß er gegen einen gemäßigten Sozialismus nicht mehr einmischen hat, oder aber die Kreise um Lemmer müssen auf dem Weg von nationaler

Wehrpolitik ein gewaltiges Stück mitgehen können. Man wird abwarten müssen, inwieweit es dem ehrlichen Willen der Führer in der neuen Partei gelingt, eine Synthese zwischen diesen zwei verschiedenen Anschauungen herzustellen.

Reichsbanner und Zentrum.

Berlin, 1. Aug. Die „Deutsche Zeitung“ teilt in ihrer Morgenausgabe vom Donnerstag mit, sie wisse aus bester Quelle, daß die Ortsgruppen des Berliner Reichsbanners von der Gauleitung Berlin-Brandenburg den Dienstbefehl erhalten hätten, an der von der sozialdemokratischen Partei am 1. August in Berlin veranstalteten Antifriegskundgebung und am sozialdemokratischen Aufmarsch für den Wahlsamstag teilzunehmen. Das führende Zentrumblatt, die „Germania“, knüpft an diese Mitteilung folgende Feststellung: „Wir haben uns wiederholt mit dem Reichsbanner und seiner parteipolitischen Einseitigkeit beschäftigt. Wir haben, nachdem die Leitung zur Neutralität mahnte und Schritte zu ihrer Erhaltung und Durchführung ergriiff, zunächst abgewartet, was kommen wird. Ist diese Mitteilung der „Deutschen Zeitung“ wahr, dann haben Zentrumslente im Reichsbanner keinen Platz mehr.“

„R 100“ in Montreal gelandet

Eine Beschädigung der Hülle verminderte die Geschwindigkeit.

Montreal, 1. Aug. (Funkpr.) Das Luftschiff „R 100“ ist nach Beendigung seiner transatlantischen Fahrt um 4.30 Uhr Ortszeit (10.30 Uhr MEZ.) auf dem Flugplatz St. Hubert glatt gelandet.

Das Luftschiff hat das während des größten Teiles der Fahrt gezeigte flotte Tempo der Vorwärtswegung zum Schluß nicht mehr eingehalten

Offene Türen.

Man sollte meinen, daß die Verschmelzung der Parteien, die mehr oder weniger die Interessen eines aktiven und nationalen Staatsbürgerums vertreten, keine so große Schwierigkeiten verursachen würde, wie es offenbar doch der Fall zu sein scheint. Nach der ersten Ueberraschung, die durch die Neugründung in allen Parteiagenden hervorgerufen wurde, zeigen sich jetzt schon die ersten Anzeichen kritischer Ueberlegung, weil man die Entwicklung der Lage nicht zu übersehen vermag und das Gefühl der eigenen Unsicherheit in den einzelnen Parteien, die selbst eine innerliche Umwandlung durchmachen, zu vorsichtiger Zurückhaltung nötigt. Daneben geht schon eine Festschlebe, die hauptsächlich in den Organen der Demokratie und der Volkspartei ausgedeutet wird, weil die Demokraten den verstorbenen Minister Stresemann als geistigen Gründer und Vorreiter der Staatspartei für sich in Anspruch nehmen, wogegen die Volksparteier protestieren und behaupten, die überlebte Aktion des Herrn Koch sei nur ein Gegenzug gewesen, um dem Sammlungsplan des völkischen Führers Scholz zuvorzukommen und ihm den Wind aus den Segeln seines Parteischiffes zu nehmen.

Uns scheint für derartige Auseinandersetzungen und Schwierigkeiten liegt nicht die Zeit zu sein, zumal die Führung und Bewegung innerhalb aller Parteien längst noch nicht zum Stillstand kommen wird und kein Parteiführer, selbst ein sehr vorzüglicher nicht, im Voraus erkennen kann, wie die Kräfte sich gestalten und welche endgültige Form sie annehmen werden. Vor allem ist kein Raum für persönliche Empfindlichkeiten und ehrgeizige Geltungsstriebe, denn die Wählermassen gehen mehr und mehr dazu über, sich Männer ihres Vertrauens auszuwählen und sie zum Führer zu proklamieren. Sie sehen wohl die Türen, die offen gehalten werden, aber sie wollen sich erst das neue Parteihaus gründlich ansehen, wie es im Innern eingerichtet ist und wor die neuen Hausverhältnisse sind, die darin den Ton angeben. Für die Zukunft der Staatspartei wird es besonders bedeutungsvoll sein, wie sie sich im neuen Reichstag zu der Bildung der Regierungsrunde stellt und zu den Parteien, die unter allen Umständen das politische und wirtschaftliche Sammlungsprogramm Hindenburgs zur Wirklichkeit machen wollen, damit dem Reich endlich eine Periode ruhiger und steter Entwicklung gesichert wird. Diese Bedingung wird auch von den Mitgliedern der Deutschen Volkspartei gefordert, die man sonst dem sogenannten linken Flügel der Partei zurechnen pflegt. Der Abgeordnete Dr. Cremer hat erst gestern in einem Artikel davor gewarnt, die Staatspartei möge sich als neues Moment der Zersplitterung erweisen. Ein klares Bekenntnis zur Hindenburg-Front sei heute das Gebot der Stunde.

Dieser Gedanke kommt noch schärfer in der Entscheidung zum Ausdruck, die der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei, der am gestrigen Donnerstag in Berlin verammelt war, gefaßt hat. Er billigt nicht nur die Sammlungspläne des Parteiführers Scholz, sondern umgarnzt auch die Bindungsmöglichkeiten der Partei sehr scharf und genau, indem er die Versuche ablehnt, die Partei einseitig nach links zu führen.

Mit Recht wird immer wieder hervorgehoben, daß nur eine wirklich umfassende Sammlung der Parteien unter Zurückstellung aller ungeliebten Unterschiede dem Willen des Volkes entspricht und auch dem Wunsch der Wähler, die alle Parteikämpfe endlich still haben und jede Zersplitterung der Kräfte vermeiden wissen wollen. Damit allein ist es nicht getan, daß die Parteien die Türen offen halten und nun gegenseitig einander auffordern, gerade bei sich mit dem Eintritt den Anfang zu machen. So wartet eine auf die andere, weil keine sich dazu entschließen kann, den ersten Schritt zu tun. Die Deutsche Volkspartei war bereit und ist noch bereit, für den

können, da es infolge eines Sturmes erhebliche Beschädigungen an einer Stabilisierungsfläche der Schwanzflosse erlitt und seine Geschwindigkeit zeitweilig auf weniger als 20 Kilometer in der Stunde herabmindern mußte. Der Schaden wurde in der Luft provisorisch ausgebessert und das Luftschiff nahm wieder Kurs auf Montreal, wo es aber erheblich später eingetroffen ist als man gefahren angenommen hatte.

notwendigen parlamentarischen Zusammenstoß der Parteien zu bringen — diese Tatsache läßt sich nach den Erklärungen, die Dr. Scholz den bei ihm versammelten Parteimitgliedern gegeben hat, nicht mehr aus der Welt schaffen. Es ist nun abzuwarten, ob doch noch durch den einen müßigen Schritt über die Schwelle der offenen Türe eine Zäsur in der bürgerlichen Kräfte auf breiter Grundlage zustande kommt oder ob man durch die offenen Türen nach verschiedenen Richtungen auseinandergehen wird.

Weshalb die Dillbeile verzögert wurde. Die Gruppe Westarp für Brüning.

Berlin, 31. Juli. Die Gruppe Westarp gibt im Anschluß an ihre am Donnerstag abgehaltene Sitzung folgende Mitteilung heraus: „Der Reichsausschuß hat in seinem Antwortbrief an Dr. Brüning, die Durchführung der Dillbeile sei durch die Parteien, deren Zustimmung zu dem sozialdemokratischen Antrag am 18. Juli die Auflösung des Reichstags herbeiführte, verzögert worden.“

Die Entschließung der Deutschen Volkspartei.

Der Reichsausschuß der D. V. billigt einstimmig die Politik des Parteiführers

Gegen einseitige Anlehnung nach links.

Berlin, 31. Juli. (Draht.) In der heutigen Sitzung des Reichsausschusses der Deutschen Volkspartei gab der Vorsitzende, Dr. Scholz, eine Darlegung der aktuellen Tagesfragen. Die Deutsche Volkspartei sei der Überzeugung gewesen, daß es sich darum handele, alle aktiven Kräfte zusammenzufassen. Der Reichsausschuß habe seine Zustimmung vorabgegeben, sondern ein großes Ziel über den Tag und die heutige Wahl hinaus. Die inwärtigen erzielte Gründung der Deutschen Staatspartei könne diesen Zweck in keiner Weise erfüllen, im Gegenteil habe diese Gründung, wie die Erfahrung gezeigt habe, den Sammelgedanken der Volkspartei abbruch getan. Nachdem der Gedanke der staatsbürgerlichen Sammlung zu einer allgemeinen Partei von den anderen Parteien nicht als nicht zweckmäßig verneint wurde, habe die Deutsche Volkspartei vorgeschlagen, daß die Gruppen der Konservativen, der Deutschen Volkspartei, der Staatspartei und der Reichspartei einen gemeinsamen Wahlaufruf erlassen und im künftigen Reichstag eine Fraktionsgemeinschaft bilden. Das weiter gefasste Ziel der Deutschen Volkspartei sei nicht mehr erreichbar. Die Partei werde deshalb für sich allein in die Wahlbewegung gehen müssen. Die politische Entwicklung, die sich jetzt in der Politik der Reichsregierung und der hinter ihr stehenden Parteien abspiele, sei von der Deutschen Volkspartei seit Jahren gefordert und vertreten worden. Die Ziele dieser Partei und Wirtschaftspolitik müßten richtungsgemäß bleiben.

Den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Parteiführers folgte eine ausgedehnte Aussprache, an der sich die Vertreter aller Vorkandidaten, besonders auch die Vertreter der Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler, beteiligten. Die Aussprache war von starkem Optimismus getragen und vom besten Willen zum Einverständnis.

Bayerischer Tage.

Vom Sinnen und Denken, vom Dichten und vom Bühnengedanken, von Richard Wagner und von Bayreuth.

In Bühne und Raum des Bayreuther Festspielhauses hingestiegen, findet der Parsifal dort auch seine geistige Stätte, fliegen doch die Parsifalwörter nirgends so schön, das Parsifal-Orchester nirgends so ausgetragenen und bis ins Letzte gewahrt wie hier. Das Werk ist Domäne von Dr. Karl Moll, der es als nun letzter aus des Meisters Werke seit Jahrzehnten schon beizutreten mit seiner Fülle, doch treibenden Ruhe und Abgewogenheit, die gerade diesem Alter wertvoll anstrebt, obwohl es auch anders denkbar ist. Moll geht wie Toscanini vom Gesamtbild eines Aktes aus, dem er das einzelne einordnet; wie jener, ist er Kanakiter der Gerechtigkeit, und gegen Toscanini ein Akteur des Klanges (nicht bloß vom Werk her), dabei sparsamer im Ausladen der Klänge. Es ist das gleiche Denken gegenüber der Bühne, wenn auch mit anderen Mitteln. Seinen vertrauten Partner findet er, der große Meister des Stabes, jenseits der Kasse in Hugo Ritsch, dem großen Meister des Chores, was der ihm entgegensteht, war herrlich, wie ja Ritsch Chorbild seit ein Jahrzehnt und einen Hauptpunkt der Bayreuther Festspiele bedeutet. (Wobei hier gleich der prächtige Manneschor mit seinen über 80 Stimmen als ein Glanzstück der Götterdämmerung vorweg genommen sein soll.)

Den Parsifal singt Gunar Graarud mit herber Männlichkeit, seinem heldischen Organ und großem gefühlvollen Können. Neben ihm war nicht alles überzeugend, machte doch Alexander Kipnis als Gurnemanz von seinem passiven Bass einen zu unterschiedlichen lauten Gebrauch, während Theodor Scheidel Amfortas etwas matt blieb. Die stark dekadente und geistige Triebkraft ausstrahlende Maria Köster — Kusch — verlor sich bei der Rumba, dieser heißen Partie der äußersten Extreme, leider in der Höhe manches, was sie in Mittellage und Tiefe gut gemacht hatte.

Vom Parsifal aus und seiner komplizierten Erfindungsart — Erfindung dem Erfinder — muß man den Bayreuther, aber richtiger noch, den Wagnerischen Tannhäuser verstehen, der nicht bloß eine künstlerische Umwandlung durch die Parsifal-Fassung, sondern darüber hinaus noch eine Meinung seiner Gestaltung erfahren hat. So ist er vor Jahren schon nach

Die heute in Berlin versammelte Gruppe Westarp legt Wert auf die Feststellung, daß die Mehrheit der 1928 gewählten deutschen Reichstagsmitglieder, die inzwischen auch in dem Brief des Reichsausschusses Dr. Scholz an den preussischen Landtagsabgeordneten Gieseler zum Ausdruck gekommen ist, völlig zustimmt.

Treviranus kandidiert in Hamburg.

Hamburg, 31. Juli. Reichsminister Treviranus, der ursprünglich in seinem bisherigen Wahlkreis in Westfalen kandidieren wollte, hat nunmehr eine Kandidatur der konservativen Volkspartei in Hamburg angenommen. An zweiter Stelle kandidiert in Hamburg der bisherige Abg. Lambach.

Der Präsident der bayerischen Akademie der Wissenschaften, Geheimrat Prof. Dr. Schwarz, der der Deutschen Volkspartei in Bayern seit ihrem Bestehen als eines ihrer hervorragenden Mitglieder angehört, hat seinen Austritt aus der Partei erklärt.

geforderten Reformen zur Konsolidierung des Reiches und zur Herstellung einer geordneten Finanzwirtschaft, um der deutschen Arbeit die Ruhe und Sicherheit zu gewähren, die allein eine stetige Weiterentwicklung und die Wiederaufnahme der Arbeit in den Arbeitsprozess gemächlich.

Der Reichsausschuß legt sich mit Nachdruck dafür ein, daß beim Anmarsch zur Wahl für

Die gescheiterte Einigung bei Arbeit-Nordwest

Die Abmachungen mit den Christlichen.
Zur Kündigung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes.

20. Düsseldorf, 31. Juli. Die Pressehefte der Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller teilt mit:

Zwischen Arbeit-Nordwest und der einen und den Christlichen und Christen-Tannertischen Gewerkschaften auf der anderen Seite ist heute vereinbart worden, daß die alten Lohn- und Arbeitszeitregelungen auf ein Jahr weiterlaufen, und zwar mit den Änderungen, die in der Offener Besprechung vom 29. dieses Monats aufgestellt worden waren. Damit besteht zwischen diesen Organisationen ein Tarifvertrag über Lohn und Arbeitszeit bis zum 1. Oktober 1931.

Der freigewerkschaftliche Deutsche Metallarbeiterverband hat diesen Abmachungen nicht zugestimmt, sondern vielmehr zum 1. Oktober das bisherige Arbeitszeitabkommen gekündigt. Die Kündung des Deutschen Metallarbeiterverbandes ist um so unverständlicher, als bei Einleitung eines Schlichtungsverfahrens ein anderslautender Tarifvertrag schon aus praktischen Erwägungen nicht durch die Schlichtungskammer vorgezogen werden kann. Seine Forderung geht auf generelle Einführung der 48-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich. Letzteres kann aber nicht Gegenstand des Schlichtungsverfahrens sein, da das Lohnabkommen weder von dem Deutschen Metallarbeiterverband noch von einer anderen Tarifpartei gekündigt worden ist. Mit dieser Forderung einer 48-Stunden-Woche müßte daher praktisch der Deutsche Metallarbeiterverband den Arbeitern eine Kürzung ihres Wochenverdienstes bis zu 18 Prozent zu. Das hat nicht nur gemeint sein kann und die Kündigung nur aus taktischen Erwägungen erfolgt ist, geht daraus klar hervor. Angewandte Metallindustrie ist daher am 1. Oktober der Arbeit-Nordwest nicht zu erwarten.

Besprechungen im Arbeitsministerium.

20. Berlin, 31. Juli. (Draht.) Die Vertreter der Angestelltenvereinigungen waren am Mittwoch im Reichsarbeitsministerium, um die Sachbearbeiter auf ihren Wunsch über die angestrebte Lage in der Berliner Metallindustrie zu unterrichten. Sie wiesen dabei darauf hin, daß nicht nur umfangreiche Kündigungen in Aussicht gestellt worden seien, sondern daß auch, entgegen der Erklärung des Reichsarbeitsministeriums, mehrere Firmen ihren Angestellten Gehaltskürzungen mit sofortiger Wirkung auszusprechen beabsichtigten. Die Gewerkschaftsvertreter betonten, daß sie gegen diese Vorgehensweise der Tarifverträge einmündig die erforderlichen Schritte unternehmen würden. Es ist demnach bereits in den nächsten Tagen mit der Einleitung einer Fest-

die Deutsche Volkspartei die Verantwortung für die Verhältnisse, auch aus der jungen Generation, maßgebend sein muß. Der Reichsausschuß stellt fest, daß die gesamte Partei die gefährdete Lage des Landes erkennt und entschlossen ist, in dem bevorstehenden Wahlkampf in voller Einsatzbereitschaft ihre Pflicht zu tun.

Stellungslage der Angestelltenorganisationen zu rechnen. Das Reichsarbeitsministerium hat sich in dieser rein informativsten Befragung einer Stellungnahme enthalten.

3000 Kündigungen in der Berliner Metallindustrie.

Berlin, 1. Aug. Die angekündigte Abbaumaßnahme in der Berliner Metallindustrie hat gestern in großem Umfang eingesetzt. Nach den bis gestern abend vorliegenden Meldungen sind nach Berliner Blättern 3000 Angestellte von der Kündigung betroffen worden. Ein großer Teil der Kündigungen ist mit vierwöchiger Frist ausgesprochen worden. Einen Überblick über den vollen Umfang der Kündigungen zu gewinnen, wird erst im Laufe des heutigen Tages möglich sein. — Bei der A.G. sind 10 v. H. der Angestellten gekündigt worden. Bei Siemens sollen sich die Kündigungen in ähnlicher Höhe bewegen. Die Automobilfabrik Chrysler hat 25 v. H. der Angestellten gekündigt. Bei der Firma Deutsche Telefonwerke und Kabelindustrie hat man den Angestellten erklärt, Kündigungen nicht aussprechen zu wollen, wenn sie sich damit einverstanden erklären, daß die Arbeitszeit um 10 v. H. gekürzt wird. Die Firma Stod in Marienfelde hat sogar 45 v. H. gekündigt.

Eine Milliarde Fehlbetrag.

Abchluß des Reichshaushalts Ende Juni.

Berlin, 31. Juli. (Draht.) Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums haben im Monat Juni die Einnahmen (in Millionen RM.) im ordentlichen Haushalt 492,4 und für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1930 1701,8, die Ausgaben 600,1 bzw. 1926,8 betragen, so daß sich eine Mehrausgabe von 107,7 bzw. 224,8 ergibt. Im außerordentlichen Haushalt betragen die entsprechenden Differenz in der Einnahme 293,5 (darunter 100,5 aus der Auflösung des Reservefonds des Reichsausschusses für die verpfändeten Einnahmen) bzw. 590,4 (darunter aus Anleihen 487,1) und in der Ausgabe 18,8 bzw. 143,7, so daß für Juni eine Mehreinnahme von 279,7, für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni eine Mehreinnahme von 446,7 entstanden ist. Der Abschluß stellt sich wie folgt: Für den ordentlichen Haushalt Fehlbetrag aus den Vorjahren 465,0, Mehrausgabe aus den Monaten April bis Juni 1930 224,8, mithin Fehlbetrag Ende Juni 689,8; für den außerordentlichen Haushalt Fehlbetrag aus dem Vorjahr 771,7, Mehreinnahme aus den Monaten April bis Juni 1930 446,8, mithin Fehlbetrag Ende Juni 324,9; insgesamt Fehlbetrag (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt) 1014,8.

Der Gesamtbestand des Reiches betrug am

gesungene Wort; hier ist nur Gesangsakustik. Lauritz Melchior (Tristan und Jung-Georg) und ebenso Hannu Larjen-Lodien (Isolde und Brünhilde) sind wohl gute, manchmal sogar tonlich ausgezeichnete, doch nicht immer ziel-sichere und plastisch gefühlvolle Sänger; ihre Gesänge begleitet wohl, unterstützt und unterstreicht aber nicht den gesanglichen Ausdruck. So blieb denn bei ihnen im Tristan, obwohl manches herrlich klang, die dramatische Aufspaltung aus. Im Siegfried, für den er ein der Partie durch-aus nicht angemessenes Geheimrats-Emblem-point mitbrachte, verlor Melchior zudem vieles durch den Mangel an musikalischer Sicherheit. Für Melchior trat in der Götterdämmerung Gunar Graarud ein, der den Siegfried durch seine Intelligenz, eindringlich zu gestalten wußte, wie überhaupt diese Schlussvorstellung lebhafteren Zug aufwies und begeistert aufgenommen wurde.

Einen Schauspielerspieler großen Formats hat Bayreuth diesmal in seinem Vize-Fürst Wolff. Hier besitzt sich das Selbstbewußt, das starke Spiel-talent auf einen ausgezeichneten und stimmbe-gabten Sänger trifft, der scharfen Wortausdruck mit ebenem und charakteristischem Gesangs-ton zu verbinden weiß. Er ist im ersten Akt eine lebendige charakterisierte Wonne und rückt dabei das seiner Körperlichkeit entsprechende Possessiv-Gnomische mehr in den Vorder-grund als die gut-diesigen Iperogen bedrückende. Hier nach dem Rind, für die einst Frau Breuer als Ausnahmeerscheinung eine dämonisch zwingende Charakteristik fand.

Es stehen der Sänger noch viele auf Zettel und Bäume, doch ist dieser Bericht kein Katalog und er muß neben manchem Schätzenswertem auch Mißverständnisse begeben, die das Bayreuther Festspielhaus, wenn überhaupt, so dann nur als zahlende Besucher wiedersehen dürfen.

Der Ring des Nibelungen spielt sich in einer Umwelt ab, die keine Bühnenschilderung mit einem viel bewunderten, so dem Siegfriedswald, mißt. Es gilt auch dafür das im vorigen Aufsatz Gesagte. Sehr schön wird in Bayreuth immer noch das Atmosphärische gemacht, wobei man, wie auch sonst, das Natura-listische mißt. Schillerische und Projektionen spielen dabei eine große Rolle, doch ist man in den herrlichen Effekten noch distanter geworden als früher. Die Dekorations- und Maschinen-mechanik vieler Bühnen könnten hier samt den Regisseuren wohnende Beschäftigten von dem

Kunstwert lernen, zumal ansehnliche Kunst ihnen gegenüber noch immer die größere Illusionskraft besitzt. Weshalb Bayreuth auch die höchsten Wandelschönheiten aus dem Parsifal entfernen wollte! Im allgemeinen ist ihm Ring ein Ab-schleifen der früher starken Reizung zu überbe-tronomer Charakteristik anzurechnen, wie ja im Sprachlichen das Konsonantenhaufen aufgehört hat. Musikalisches Klingens erobert sich das Drama immer mehr — auch in Bayreuth! Dirigent des Ringes ist Karl Elmendorff, der sich seiner Aufgabe mit starkem Theatertem-perament widmet und gern ins Zeug geht. So entwickelt sich ihm denn ein Akt von den einzel-nen Szenen und ihren Teilen her, nicht aus seiner Gesamtdisposition heraus. Der Orchester-klang wird zeitweise robust und bei reichlicher Thematik auch unklar, wie auch die Partikularität der Rabelungsmittel nicht mit ganzer Leuchtkraft in Erscheinung tritt. Aber lebendig ist bei ihm Feins, und Wagner wirkt auch ohne die Gefühls-keit, aus der heraus Moll und Toscanini sein Werk erfüllen. Auf diese Weise hat jeder, was er sich wünschen mag.

Die erste Reihe der diesjährigen Spiele ist nun vorüber, doch wochenlang wird Bayreuth noch das Ziel in und ausländischer Besucher sein. Gut 30.000 sind es, die die sonst so stille Stadt am roten Main mit Leben erfüllen. Die alle kommen zu dem Werk dieses einen Mannes, den Götterdämmerung vor einigen Jahren schon abzu-möchten und der nun, je weiter wir uns von ihm zeitlich entfernen, umso größer wird. Wir haben das Recht auf uns selbst und unsere Zeit wie jedem, so auch Richard Wagner gegenüber und wissen, daß auch sein Lebenswerk als das der vielleicht vergänglichsten Kunstgattung der Zeit seinen Voll wird zahlen müssen. Doch hat es damit noch gute Wege. Gerade Tage wie diese Bayreuther mit ihren Stärken und Schwächen, Einsichten und Irrtümern erweisen wieder, wie tief das Bayreuther Werk eben durch Wagners Kunst mit dem deutschen Leben verbunden ist und wie das Ausland in ihm unsere repräsentativ-künstlerische Tat erblickt. Bayreuth ist noch immer eine Angelegenheit der Nation und es ist notwendig, daß man sich dessen im Volke nicht nur bewußt bleibe, sondern es in Bayreuth selbst nicht verlieren.

Vorüber denn noch manches zu sagen wäre, was für andere Zeiten aufgehoben sein mag. H.

Dr. Jant
worden
Reichssta
handen w
1479,0 G
mindert.

Eine W
Auf

Berlin
Schnellge
dadurch
eritten
verlor
vom 25.
von Ba
mit einer
fänsis
Schläger
Stommun
gründe.
National
Der Vol
bern, als
sozialist
Schiff
verlegt
den Vol
sozialist
vermeint
beschrän
bestimm
angelegt
den in
abnehme
er habe
munisten
weisauf
geklagte,
Keller
Gegner
nahme
auf der
wurde n
stand g
beleidig
nis, d
der gele
naten

Der
Berlin
Vollstän
minister
gemeine
ordnung
tels 48
eine Um
straße 1
G. A.)
es weite
Gefängn
vollst
Ausstet
ausnahm
stände g
Ausstet
sächlich
drei Mo
staatsam
zur Tra
dieses C
minim

Der „
M
DO

WS.
Das ha
durch v
Bermut
eine W
ein U
dazu v
sollen v
mittelm
stichalt
es sich
euge
Flugweg
die mit
Schlicht
schinen,
nach R
worden.

Jann
in den
Grenze
frei na
dazu c
niffen
oder n
handelt
kommen
haben.

In
politisch
berar
den sei
wegen
drei W

Mit
signatur
bei den
verlang
Schärf
sodals
brach
W i l
attac
dadurch
breite
meier
festset
handelt
kein A
erlinne
liche
händen

Originalflasche RM 2.40 Doppelflasche RM 4..

SAISON AUSVERKAUF



**Über 310 000 Kunden
haben wir bedient - -**

wenn wir am Samstag unseren diesjährigen Saison-Ausverkauf beenden. Der niedrige Tietz-Preis hat das Rennen gemacht. Für den letzten Tag des Ausverkaufs, also für morgen, haben wir noch in allen Abteilungen günstige Angebote vorbereitet.

Wir raten Ihnen deshalb,
am Samstag noch einmal zu Tietz zu kommen!

T I E T Z

ELBERFELD und BARMEN

Morgen
Samstag

Verkauf der Restbestände
in Herren- u. Damen-Konfektion zu Sonderpreisen.

Lamm

Barmen, Verkestraße 44

Substanzvoll. — Voller Blicker nehmen in Zahlung.

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch werbungsstärkende Anzeigen im „General-Anzeiger“ der Stadt Wuppertal“ dieser Ihre Anzeigen von 1000 Exemplaren aus jeder anderen Tageszeitung in Wuppertal und auch im umliegenden Raum.

Reparaturen
an
Uhren und
Goldwaren
mit voll. Garantie
Walter Sieberth,
Helmholtzstr. 10, Barmen.
Tel. 213 91.

Wärmest. Schmelz:
Gruppe und
Lagerungszündung
Nach neuer Spezial-
Anordnung wird
jedes Rohr un-
schädlich gemacht, so
wie Störung.

Gesetzbr.,
Rugge - Schmeider,
Bismarckstr. 2.

Sommer- sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden
in einigen Tagen unter Garantie durch
das echte, unübertreffliche Leinwandreinigungsmittel „Genua“ Stärke B beseitigt. Keine
Schäden. St. Nr. 275. 625.

Georg. Biedel, Rüttler, Stärke A.
In Elbert: Drog. v. Löffel, Schwaben-
str. 22; Drog. Rüttel & Schumann, Wall-
str. 13; Web-Drog. v. Rüttel, Derga-
straße 36; Drogerie Albert Grimm, W.-
Rathenaustraße 10; in Barmen: G. Nanten,
Berthelstraße 8.

Autobesitzer!

Schenken Sie Ihrem Unterwagen mehr
Beachtung. Sie sparen viel, wenn Sie
diese Reparaturen in einem Spezialbe-
trieb ausführen lassen. Spezialbetrieb für
Autofedern u. Unterwagen-Instandsetzung.
E. v. Paulus, Wuppertal-Langerfeld,
Tel. 549 03.

Koffer, Damentaschen Lederwaren

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäftes und Lagers Breitestr. 33a

30 - 50% Rabatt!!

Günstige Gelegenheit

E. Heddesheimer, Elberfeld, Königsstr. 48

Unübertroffen ist unsere Leistungsfähigkeit!

Unsere Bedingungen:

MÖBEL aller Art
Polsterwaren, Schreibtischgeräte etc.
Herren- und Damen-Konfektion

Kredit

bis 24 Monate
bis 12 Monate
bis 8 Monate

Nur erste Qualitäten. Geringe Anzahlungen. Niedrige Preise.

Süßkind & Adlerstein

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12

Gegründet 1865 — Das älteste Haus seiner Art — Gegründet 1905

Gute Anzugstoffe billig

so sehr billig, wie Sie wohl noch nie gute Anzugstoffe kauften — finden Sie
jetzt im Textilhof-Elberfeld. Unsere letzte Einkaufsreise brachte uns so
große Vorteile, daß Sie sofort kommen und sehen müssen. Viele 1000 Meter
allerbeste, — modernste Stoffe, für Anzüge passend, in reiner Wolle und
reinem Kammgarn, per m 6.50, 7.50, 9.—, 10.—, 12.— Mark und höher. Be-
sorgen Sie jetzt Ihre Einkäufe für Herbst und Winter, dann sparen Sie
sehr viel Geld!

Der Textilhof Elberfeld

Herzog- und W.-Rathenaustraße — gegenüber dem General-Anzeiger.

Wassertürme grüßen von den Höhen

Wahrzeichen
des Bergischen Landes.

Die Wasserversorgung der hochgelegenen Stadtteile.
Im Innern eines Wasserturms. — 20 Erdbehälter speichern Vorräte auf.



Der Hatzfelder Wasserturm.

Wahrzeichen des Bergischen Landes — so grüßen die schlanken Türme von den Bergen. Sie dienen der Wasserversorgung; zwingt doch die ungünstige Lage allerorten dazu, das unentbehrliche Wasser mit künstlichen Hilfsmitteln an die hoch gelegenen Punkte zu leiten, damit es mit dem nötigen Druck in die Leitungsröhre gebracht werden kann.

Die Wasserversorgung in den tiefer gelegenen Gebieten vollzieht sich verhältnismäßig einfach. Unsere Talperron sammeln das kostbare Wasser in ihre großen Staubecken. Das Wasser wird dann in hinreichend konstruierten Filteranlagen gereinigt und fließt darauf in das Rohrnetz. Schwieriger gestaltet sich die Wasserversorgung für die Höhenbewohner, wenn der vorhandene Druck nicht ausreicht. Man hat deshalb auf den Bergen Wassertürme errichtet, die in der Spitze einen mehr oder weniger großen Behälter aufweisen. Das Wasser wird mit Hilfe von Pumpen in diesen Behälter hinaufgetrieben und kann dann von dort aus mit dem erforderlichen Druck in das Rohrnetz auf den Höhen geleitet werden.

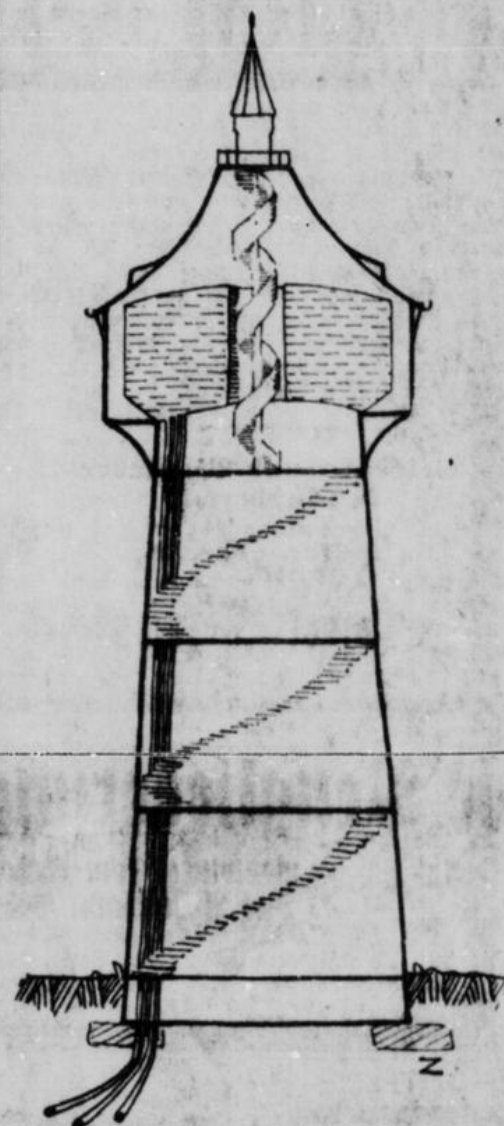
Die Stadt Wuppertal und die ihr angeschlossenen Versorgungsgebiete haben für ihre Wasserversorgung insgesamt 10 Wassertürme in Betrieb. Es handelt sich durchwegs um die bekannten typischen Ziegeltürme, während der moderne Turm am Pfaffenhaus in Elberfeld eine gedrungene, eckige Form aufweist.

In dem erwähnten Gebiet stehen folgende Türme: Dönberg (Inhalt 100 cbm), Pfaffenhaus (480 cbm), Sahnberg (120 cbm), Gräfrath (200 cbm), Cronenberg (250 cbm), Lichtenplatz (400 cbm), Hagfeld (250 cbm), Lüttringhausen (400 cbm), Ronsdorf (300 cbm), Lennep-Bornersstraße (600 cbm).

Wie durch das Fassungsvermögen, so unterscheiden sich die einzelnen Türme auch durch die Höhe. Der Wasserstand wird von dem sogenannten „Normal-Nullpunkt“ aus gemessen. (Beispielsweise liegt die Wuppertalhöhe etwa 85 Meter über dem „Normal-Nullpunkt“.) Der höchste Wasserstand beträgt im Wasserturm Dönberg 329,50 Meter, Pfaffenhaus 335,60 Meter, Sahnberg 371,50 Meter, Gräfrath 296,70 Meter, Cronenberg 360,90 Meter, Lichtenplatz 382,20 Meter, Hagfeld 329,20 Meter, Lüttringhausen 367,60 Meter, Ronsdorf 356,50 Meter, Lennep-Bornersstraße 369,94 Meter.

Wie sieht es im Inneren eines Wasserturmes aus? Nach dem massiven Äußeren zu urteilen, müßte dort eine komplizierte Maschinerie verborgen sein. In Wirklichkeit gähnt es dort aber vor Leere. Die nebenstehende Zeichnung zeigt einen Turm im Querschnitt. Lediglich an einer Seite führen mehrere Leitungsröhren in die Höhe, die teils dazu dienen, dem Behälter in der Turmspitze Wasser zuzuführen, teils das Wasser von dem Behälter aus in das Rohrnetz zu leiten. Eine Wendeltreppe führt durch das Innere des Turmes bis zum Behälter in die Höhe und setzt sich zwischen dem Behälter in schmalen Windungen bis zur höchsten, mit einer Galerie gekrönten Spitze fort. Das Innere des Turmes ist durch Steinböden in mehrere Räume abgeteilt, so daß einige große, runde Zäle entstehen, die geradezu ideale Tanzflächen abgeben würden. Im Grunde genommen ist also im Innern

bungen bis zur höchsten, mit einer Galerie gekrönten Spitze fort. Das Innere des Turmes ist durch Steinböden in mehrere Räume abgeteilt, so daß einige große, runde Zäle entstehen, die geradezu ideale Tanzflächen abgeben würden. Im Grunde genommen ist also im Innern



Querschnitt durch einen Wasserturm.
Im Innern führen Wendeltreppen in die Höhe.

eines Wasserturmes nichts Bemerkenswertes zu sehen. Man muß aber diese stabile Bauweise wählen, um für den großen Behälter in der Spitze einen sicheren Halt zu gewinnen. Prachtvoll ist jedoch der Ausblick, den man von der Spitze des Turmes weit hinein in das Bergische Land hat.

Für das Hochpumpen mit Aufspeichern von



Der neue Wasserturm am Pfaffenhaus.
Zur Verbesserung der Wasserversorgung in der Nordstadt Elberfelds.

Wasserbottchen dienen der Stadt Wuppertal mit ihrem angeschlossenen Versorgungsgebiet außerdem noch

„Erdbehälter“

insgesamt 20, und zwar Völthausen (13.600 cbm), Rügenberg (4500 cbm), Kaiserhöhe (2600 cbm), Kieselberg (19700 cbm), Gräfrath (100 cbm), Cronenberg (1000 cbm), Wallack (5700 cbm), Oberheide (9120 cbm), Gottenstein (5000 cbm), Springen (10000 cbm), Rordbecher (500 cbm), Lennep-Rordring (400 cbm), Rordenberg (650 cbm), Seiberg (300 cbm), Ehrenberg (400 cbm), Dreilangen (400 cbm), Wetteralt (180 cbm), Wetterneu (474 cbm), Harthorberg (100 cbm), Rordhülle (474 cbm).

Insgesamt fassen die genannten Wassertürme und Erdbehälter die städtische Menge von rund 80.000 cbm Wasser.

Daß der ständig steigende Wasserverbrauch von Zeit zu Zeit eine notwendige Vergrößerung der Behälter mit sich bringt, haben die Neubauten der letzten Jahre gezeigt.

Übermorgen

ist im Zoo „Billiger Sonntag“.

Übermorgen ist im Zoo billiger Sonntag. Bei gutem Wetter findet nachmittags 3½ Uhr ein Doppelsonnabend statt. Das Abendkonzert beginnt um 8 Uhr und wird von einer Kapelle ausgeführt. Die Besucher werden besonders aufmerksam gemacht auf die große Vogelwiese, Elefantenhaus mit seinen Kolossen, Löwenstube, Nordlandpanorama mit Seelöwen und Eisbären, Giraffent, Affenhaus mit seinen Affen (Schimpansen). Auch das Aquarium bietet immer noch ein schönes Schauobjekt. Für die Kinder bietet das Kleintierpanorama mit den Heideböckchen, Igelziegen, Kaninchen und Meerschweinchen in ihren schönen Behausungen eine große Freude. Auch auf den schönen Park mit den herrlichen Blumenanlagen sei hingewiesen. Den Verkehr besorgt die Schiene und Talbahn. Auf der Reichsbahn halten täglich 84 Züge aus beiden Richtungen am Zoo.

Saison-

Ausverkauf

Morgen Samstag Schluß

RESTE und RESTBESTÄNDE

Benutzen Sie noch die außergewöhnliche Kauf-Gelegenheit!



GEBRÜDER KAUFMANN

WUPPERTAL · ELBERFELD

Erste Erfahrungen mit den Ortsausschüssen

Uns wird geschrieben: Schon jetzt läßt sich erkennen, daß die in den Randorten Langerfeld, Ronsdorf, Cronenberg und Bohnhof gebildeten Ortsausschüsse den Erwartungen der Bevölkerung dieser ehemals selbständigen Städte und Gemeinden nicht entsprechen. Die Beschlüsse, zu denen die Vorlegungen des Oberbürgermeisters in der März-Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Anlaß gaben, haben sich nicht nur als vollkommen berechtigt erwiesen, sondern sind sogar noch übertroffen worden.

Damals bereits und seitdem wiederholt, wurde von Langerfelder Seite darauf hingewiesen, daß die Ortsausschüsse so gut wie überflüssig seien, wenn ihnen keine weiteren Rechte zugewiesen würden, als Wünsche der Randorte vorzubringen, und von der Verwaltung in Fragen, die diese Außenbezirke angehen, grundsätzlich gehört zu werden, überflüssig aus dem Grunde, weil die bestehenden Bezirks- und Bürgervereine dieser Aufgabengebiete schon lange angenommen hätten. Die Bezirksvereine wirken, wie es scheint, mit größerer Aussicht auf Erfolg, weil sie bei richtiger Vorgehen ihre Eingaben an die Verwaltung und die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung richten, die Wünsche der Ortsausschüsse dagegen an die Verwaltung, und nur an diese weitergeleitet werden. In letzterem Falle sind die Anliegen bei ablehnendem Verhalten der Verwaltung sehr zu den Akten gelegt. Gibt der Ortsausschuß sich mit einer Ablehnung nicht zufrieden, so ist er, um die Angelegenheit weiter zu treiben, gezwungen, sie von sich aus erneut aufzutreiben und damit an die Fraktionen heranzutreten. Daß bei diesen doppelten Rufen der Praxis der Bezirksvereine der Vorzug zu geben wäre, liegt auf der Hand. Anmerkung: die als Gäste an den Sitzungen der Ortsausschüsse teilnehmenden Vertreter der Fraktionen die vorgebrachten Forderungen sich zu eigen machen, bleibt abzuwarten.

Was die Gutachterfähigkeit der Ortsausschüsse anlangt, so mußte es Verwunderung erregen, daß die Verwaltung in seiner der städtischen Sitzungen der vier Ortsausschüsse Vorträge eingebracht hatte, zu denen sie die Meinung des Ausschusses hätte hören wollen. Die Ansätze, daß es ihr an Material gefehlt hätte, kann nicht in Betracht kommen. Die Verwaltung hat die ersten Sitzungen an sich heranlassen, ohne die erforderliche Vorbereitung geleistet zu haben. Nur einen Hinweis, um zu zeigen, wie bei Nachtrage in den Abteilungen oder seiner entsprechenden Anordnung eine Vorlage für die erste Sitzung des Ortsausschusses Langerfeld hätte ausgearbeitet werden können. Der Bezirksverein Langerfeld hat bekanntlich in einer Eingabe die Einrichtung eines Kinderplatzes auf dem städtischen Grundstück zwischen Kohlen- und Kleinfeldstraße gefordert. Die Stadtverwaltung hat, was bis zur Ausschüttung noch nicht bekannt war, es abgelehnt, das Grundstück, weil es Baugelände sei, für einen Spielplatz zur Verfügung zu stellen. Dem Bezirksverein ist von der Ablehnung der Eingabe keine Mitteilung gemacht worden, obwohl seit der Entscheidung Monate vergangen sind. In der Sitzung des Ortsausschusses mußte die Angelegenheit von einem Ausschussmitglied zur Sprache gebracht werden. Hätte die Verwaltung nicht schon lange sich nach einem anderen Platz umsehen und dem Ortsausschuß entsprechende Vorschläge machen können? Die Zukunft wird zeigen, ob die Ortsausschüsse Gelegenheit haben werden, als begutachtende Organe der Selbstverwaltung zu wirken.

Daß die Verwaltung darauf aus sei, die Ortsausschüsse in ihrer Wirkungsmöglichkeit zu beschränken und sie gewissermaßen zu bevormunden, geht aus der übereinstimmenden Meinung hervor, daß die Ortsausschüsse nicht öffentlich tagen sollen. Es ist ganz klar, daß die Ortsausschüsse weder Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung sind, noch mit diesen auf eine Stufe gestellt werden können. Sie stellen ein durch das Umgebindegesetz geschaffenes Novum dar und sind eine Art Bezirksparlament der eingemeindeten Städte und Landgemeinden, mit Rechten, die allerdings in den verschiedenen neu gebildeten Großstädten noch Unterschiede aufweisen. Da in

den Ruppertaler Ortsausschüssen die Öffentlichkeit und damit auch die Presse nicht zugelassen sind, wird die Berichterstattung durch das städtische Presseamt ausgeübt. Diese Berichterstattung kann auf Objektivität keinen Anspruch erheben. Das Presseamt schweigt Beratungsgegenstände nach Gutdünken einfach tot. Ueber die ausgedehnte Aussprache, die im Ortsausschuß Langerfeld über die geforderte Erweiterung der Rechte der Ortsausschüsse geführt wurde, hat es beispielsweise mit keiner Zeile berichtet. Der Mehrheitsbeschuß des Langerfelder Ortsausschusses, der sich für die Öffentlichkeit der Sitzungen ausspricht, hat alle grundsätzliche Berechtigung und Bedeutung. Die Stadtverwaltung scheint nicht gewillt, diesem, auch vom Ortsausschuß Ronsdorf geäußerten Wunsche zu entsprechen. Die diesbezügliche Forderung des Ronsdorfer Ausschusses war, als der Ortsausschuß Langerfeld sich im gleichen Sinne äußerte, vom Oberbürgermeister schon mit dem Bemerkung „an den Akten“ versehen worden, für die Verwaltung also wohl schon erledigt.

Aufgabe der Stadtverordneten, die sich in den Ortsausschüssen von der Stimmung der Bevölkerung in den Randorten überzeugen konnten, wird es nun sein, im Plenum der Stadtverordnetenversammlung dahin zu wirken, daß für die Sitzungen der Ortsausschüsse die Öffentlichkeit hergestellt wird. Darüber hinaus wird das Ziel der Erweiterung der Kompetenzen der Ortsausschüsse mit Energie und Beharrlichkeit verfolgt werden müssen. Der Erfolg kann nicht ausbleiben, wenn Langerfeld, Ronsdorf, Cronenberg und Bohnhof in gemeinsamer Front diese Sache durchsetzen.

Die Erkenntnis, daß die Dezentralisierung der Ruppertaler Selbstverwaltung vollkommen ungenügend ist und die ihrer Selbstständigkeit verlustig angehenden Städte und Gemeinden sich nur in unbefriedigender Weise Geltung verschaffen können, hat erfruchtenerweise auch im Falle Ruppertal. Wir wollen hoffen, daß sie weiter an Boden gewinnt und Früchte zeitigt, im Interesse der so notwendigen Harmonie zwischen den einzelnen Gliedern der großen Ruppertstadt.

Getränke- und Biersteuer in Wuppertal?

Die Entscheidung liegt bei den Stadtverordneten.

Bekanntlich ist den Gemeinden durch die Rotverordnungen die Möglichkeit gegeben, zur Deckung der namentlich infolge der Entwicklung der Wohnfabrikanten ständig steigenden Ausgaben eine Getränke- oder Biersteuer zu erheben.

Die Neugliederung der Arbeitsämter

Böhmisch dem Arbeitsamt Wuppertal zugestellt. Das Arbeitsamt Böhmisch wird nach Belber verlegt.

Die durch die Umgemeindung im Bezirk des Rhein-Wests. Industriegebietes erforderlich gewordene Neugliederung der Arbeitsämter tritt nach einem Erlass des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung nunmehr am 1. August 1930 in Kraft. Durch diese Neugliederung wird das Arbeitsamt Böhmisch in den Ortsteil Böhmisch sowie kleine Teile der Gemeinden Boan, Reibers, Wülfrath und Gruitzen an das Arbeitsamt Wuppertal abgetrennt. Andererseits wird dem Arbeitsamt Böhmisch das zur Stadtgemeinde Belber gehörige Klein-Umland zugewiesen.

Das Arbeitsamt Böhmisch erhält seinen Sitz in Belber. Da die Unterbringung des Amtes in Belber jedoch noch nicht geregelt ist, verbleiben die Geschäftsräume bis auf weiteres in Böhmisch. Für die dem Arbeitsamt Wuppertal einverleibten Teile

Der Steuerdezernent Buppertals, Beigeordneter Dr. Rees, ist, wie man aus seiner Stellungnahme in früheren Jahren weiß, ein warmer Befürworter jeder Getränkesteuer, die er für durchaus tragbar und für eine noch am besten zu erhebende Steuer hält, weil alkoholfreie Getränke nach seiner Ansicht einen gewissen Luxus darstellen. Man wird daher annehmen können, daß er den Stadtverordneten eine solche Steuer unterbreiten wird, zumal es zweifelhaft erscheint, ob Buppertal an Einkommenssteuerverbesserungen die Beträge erhalten kann, die im Etat eingelegt sind, und ob nicht nur hierfür Ersatz geschaffen, sondern auch für die ständig steigenden Wohnfabrikanten Deckung gefunden werden muß. Man wird dabei auch zweifellos noch auf die Bürgersteuer zurückgreifen müssen, die im Moment aber noch nicht in Betracht

kommen kann, weil dafür die landesgesetzlichen Ausführungsbestimmungen noch nicht erlassen worden sind. Wie sich das Stadtverordnetenkollegium zu diesen Steuern stellen wird, läßt sich natürlich noch nicht voraussagen. Sicher aber wird es nicht ohne lebhaftige Kämpfe abgehen.

Der Spitzenkandidat der D. V. V.

Staatssekretär Schmidt. Der aus allen Teilen des Wahlkreises stammende Wahlkreis-Partei-Ausschuß der Deutschen Volkspartei im Wahlkreis 22, Düsseldorf-Dt., stellte einstimmig als Spitzenkandidaten für die Reichstagswahl den bisherigen Reichstagsabgeordneten Staatssekretär Schmidt wieder auf. Staatssekretär Schmidt vertritt den Wahlkreis im Reichstag seit 1928.

Vor dem Elberfelder Strafrichter

Nächtlicher Streit um die Tage.

Ein auf der Engelsburg bei Remscheid abgehaltenes Werkfest einer Remscheider Firma war so lange und reichlich gefeiert worden, daß die Teilnehmer nicht mehr zu Fuß nach Hause kommen konnten. Der Chef hatte daher ein Auto drosche bestellt; drei Leute sollten nach Dabringhausen und vier nach Remscheid gebracht werden. Angeblich hatte der Chef mit dem Chauffeur einen Preis von 10 RM. vereinbart, aber hierbei mußte wohl irgend etwas mißverstanden worden sein, denn in Remscheid angekommen, verlangte der Chauffeur noch von jedem der vier Remscheider eine Nachzahlung von 1,25 RM. Dazu waren die vier jungen Leute aber nicht bereit, vielmehr vertraten sie mit Recht die Meinung, daß sie das nicht anginge. Sie verließen den Chauffeur an ihren Arbeitsort, aber der war wohl seiner Sache nicht ganz sicher und wollte sich nicht darauf einlassen. Es entstand ein Wortwechsel, in den sich noch einige Freunde des Autolenkers sowie einige Kollegen einmischten, und schließlich wurde einer der ziemlich beschwippenen Fahrgäste, der Polizei zur Schlichtung des Streites herbeigeholt, von der Chauffeurpartei schwer verhöhnt. Damit war jede gütliche Einigung ausgeschlossen. Ende April d. J. hatte sich das Amtsgericht in Remscheid mit der Sache beschäftigt und den Chauffeur nebst seinen vier Parteigängern wegen Erpressung und Körperverletzung zu Geldstrafen von 150 und 100, insgesamt zu 600 RM. Geldstrafen verurteilt. Die Verurteilten glaubten sich ungerecht behandelt und legten Berufung ein mit dem Erfolge, daß jetzt die Strafkammer des Landgerichts das erste Urteil aufhob, den Chauffeur Erich J. und seinen Freund Schneidermeister Eduard P. freisprach und den übrigen drei Angeklagten, die Chauffeurs Eugen K., Alfred M. und Hans H. die Geldstrafe auf je 60 RM. ermäßigte.

Fahrlässigkeiten eines Wegeschrantenwärters.

Einen bösen Unfall verursachte an einem Bahnübergang der Strecke Ohligs - Sülze der Bahnwärter Theodor E. aus Sülze. E. bediente schon seit anderthalb Jahren die an dem Bahnübergange errichtete Wegeschrante. Die Bahnstraße beschreibt an dieser Stelle eine große Kurve und ist infolgedessen sehr unübersichtlich. Jeden Tag kreuzt auf dem Bahnübergang der in der Richtung Ohligs - Sülze fahrende Zug 529 mit dem aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Zug 530. Beide waren ihm am 19. 3. — wie immer — ordnungsmäßig telephonisch und durch das elektrisch in Tätigkeit gesetzte Läutewerk gemeldet worden, und er hatte vorschriftsmäßig sofort die Wegeschrante geschlossen. Ausnahmeweise hatte an diesem Tage der Zug 530 einige Minuten Verspätung, so daß die Kreuzung nicht gerade am dem Bahnübergang erfolgen konnte. E. hatte nicht darauf geachtet, hatte vielmehr nach der Durchfahrt des 529 in der Meinung, daß auch 530 schon vorbei sei, die Wegeschrante geöffnet, um das vor der Schranke stehende Lastauto des Händlers W. durchzulassen. W. fuhr darauf langsam an und befand sich mit der Spitze seines Kraftwagens gerade auf dem ersten Geleise, als auch schon von der anderen Seite her der Zug 530 heranraffte. Sein Wagen wurde von der Lokomotive des Zuges zertrümmert, er selbst wurde etwa 40 Meter weit mitgeschleift und dann zur Seite geschleudert. Dabei erlitt er eine Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch. — Das Schöffengericht in Solingen hatte E. wegen fahrlässiger Transportgefährdung und fahrlässiger Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt; er hatte dagegen Berufung eingelegt, und sein Verteidiger bat, ihn mit einer Geldstrafe davonkommen zu lassen. Die Große Strafkammer hielt jedoch den Grad seiner Fahrlässigkeit für so erheblich, daß sie eine Geldstrafe nicht für eine ausreichende Sühne anfab. Da aber der Angeklagte schon zwanzig Jahre im Dienst ist und sich noch nie etwas hat zuschulden kommen lassen, da ferner seine vorgelegte Behörde ihm ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt und der Verletzte keinen dauernden Schaden davongetragen hat, hielt sie eine geringere Strafe für ausreichend und ermäßigte die von der ersten Instanz über ihn verhängte Strafe auf sechs Wochen Gefängnis.

Sozialbeiträge müssen abgeführt werden.

Erf. vor einem Vierteljahr ist der Unternehmer Peter D. aus Böhmisch wegen Hinterziehung von Arbeitnehmerbeiträgen vom Schöffengericht zu einer zweimonatigen Gefängnisstrafe verurteilt worden, nachdem alle außergerichtlichen Wege von der Krankenkasse ohne Erfolg beschritten waren. D. hat sich aber auch nach dieser Strafe nicht entschließen können, nunmehr seinen Pflichten als Arbeitgeber zu genügen, sondern hatte noch weiterhin einbehaltenen Lohnabzüge nicht abgeführt. Dieserhalb stand er jetzt wieder vor Gericht. Da er wirklich Entschuldigendes nicht vorbringen konnte, wurde er abermals mit Gefängnis bestraft, und zwar verhängte das Gericht, über die vorige Strafe hinausgehend, diesmal drei Wochen Gefängnis über ihn.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

verwendet die kluge Hausfrau für alle Zwecke. Im Nu ist alles recht duftig und frisch und hinterläßt nicht, wie so viele andere Seifen, den unangenehmen Trangeruch.

Alleinige Fabrikanten **Grüner & Neu** Barmen.

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wirklich ernste Leiden vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachsen, sie wandern in den Darm hinein und plagen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, daß Blutergüsse in die Blutbahnen kommen und dort zu sehr gefährlichen Verstopfungen führen. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken

körperlich und seelisch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifeltsten Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zur Schrumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündung beseitigt. Die bewährte Humidon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungs-

prozeß beginnen. Die Humidon-Salbe wird seit Jahren auch in verzweifeltsten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderwerke geleistet hat.

Aber die Humidon-Salbe ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohlüberdachten Arbeit. In dieser Salbe sind alle Stoffe vereint, die diese tödliche Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humidon-Gesellschaft will überzeugen und nicht überreden. Sie erhalten durch die Versandapotheke umsonst eine ausreichende Probe Humidon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden. Diesen kostenlosen Versuch ist jeder seiner Gesundheit schuldig. Überzeugen Sie sich am besten selbst und schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, nach Probe und Broschüre an die Humidon-Gesellschaft Berlin W. 8, Post 64.



Willst du was Gutes, gehe zu Uitzen

Schönstes und hellstes Lokal. Strong reelle Preise.

Größte Auswahl auch schon in Herbst- und Winter-Neuheiten.

Größtes und ältestes Spezial-Damen- u. Herrenstoff-, Seiden-Geschäft

Woolworth - Haus, I. Etage, Elberfeld.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

a. — **Gebammenlebrankheit.** Im Anschluß an den Fahrplan der Omnibuslinie 33, die von der Stadt zur Gebammenlebrankheit fährt, wird die Befuchzeit für die Angehörigen am Mittwoch und Sonntag von 3 auf 3.30 Uhr (15.30) und 5 auf 5.45 Uhr (17.45) verlegt. Die Befuchstunden dauern also von 15.30 bis 17.45 Uhr.

e. — **Der stellvertretende Polizeipräsident** in Buppertal, Regierungsrat Dr. Lehner in a., ist zum Oberregierungsrat ernannt worden.

e. — **Falscher Einfassierer.** Gewarnt wird vor einem Betrüger, der am 22. ds. Mts. in Elberfeld verhaftet hat, als angeblicher Beauftragter des Telephonamtes Gebühren für Eintragungen in das amtliche Fernsprechnachrichteneintragungs-Verzeichnis zu zahlen. Der Gauner ist etwa 25—30 Jahre alt, 1,70 Meter groß und blond; er hat blaues Gesicht. Mitteilungen über das Auftreten des Schwindlers nimmt die nächstgelegene Polizeidienststelle entgegen.

e. **Diebstahl im Sprechzimmer.** Aus dem Sprechzimmer eines hiesigen Arztes wurde eine Brieftasche entwendet, die über 10 RM. Bargeld, einen alten deutschen Reisepaß, eine Mitgliedskarte des Sport- und Spielvereins sowie sonstige Papiere enthielt.

e. **Beitruener Autosfahrer.** Am Mittwoch nachmittag gegen 6.30 Uhr fuhr ein Lieferwagen einer Elberfelder Firma in einen Straßengraben. Der Fahrer war angetrunken. Er wurde dem Polizeirevier zugeführt, aber nach Feststellung seiner Person entlassen. Das Fahrzeug wurde von der Firma abgeholt.

Barmen.

b. — **Alte Barmer.** Der Altbürger Otto Kugel, Barmen, Krefeldstr. 3, wird am 3. August 83 Jahre alt. Er kämpfte bei Thionville, Mars la Tour, Gravelotte, Orléans und verschiedenen anderen Orten mit. — Frau Witwe Aug. Pfeiffer, Hermannstr. 16, feiert am 4. August ihren 86. Geburtstag. Sie erfreut sich noch guter Gesundheit.

b. — **Dienstjubiläum.** Der Polizeimeister Korte vom 16. Polizeirevier (Bismarckstr.) feiert heute auf eine 25jährige Dienstzeit zurück. — Reichsbahn-Obersekretär Franz Birken feiert sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Reichsbahn. — Ebenfalls 25 Jahre im Dienst ist Stadtschreiber Ludwig Schulte, Hauptpolizeiamt.

b. — **Aus der Unfallchronik.** Ein Betriebsunfall ereignete sich gestern nachmittag gegen 5 Uhr an dem Neubau des Elektrizitätswerkes, Elberfelderstr. Eine eiserne Stiege, die mit einem Drahtseil hochgezogen wurde, löste sich aus der Schlinge und verlegte beim Hinabstürzen einen Arbeiter erheblich am Kopf. Der Bedienungswert wurde bemerkt und das Krankenhaus geschickt. — Gegen 6 Uhr rannte an der Ecke Friedrichstr. am Neubau der Post ein Motorradfahrer gegen ein Auto. Der Motorradfahrer stürzte zu Boden und erlitt Verletzungen am Bein davon. Das Rad wurde stark beschädigt.

b. **Wissenschaftliche Abende im Rathhaus.** Barmen. Zurzeit finden im Rathhaus Rathhaus fünf wissenschaftliche Abende statt, die sich bisher einen guten Ruf erworben haben. Dieser Abend wird mit seinen schätzlichen Rednern, die eine hohe Stimmung zu verbreiten. Gerhard Heiser, der Verfasser mehrerer bekannter Romane, bringt die neuesten Ideen für die kommende „Saison“, während Kurt Böttch, bekannt als Konfessionier der Rathhaus Abende des Barmen Rathhaus, mit humoristischen Darstellungen aufwartet. Auch die gute Langstrecke soll nicht unerwähnt bleiben.

Ronsdorf.

Die Schupo kommt nicht ins Rathaus.

Da seit längerer Zeit Frage darüber geführt wird, daß die hiesige Schupo-Unterkunft lichtarm und feucht sei, so waren Bemühungen im Gange, die Schupo umzuquartieren. Da durch die Umgehung auf dem Rathaus reichlich Platz gewonnen ist, glaubte man die Schupo, die schon mal dort Wohnung hatte, wieder nach dort unterbringen zu können. Nach einer Besichtigung durch Herrn der Buppertaler Verwaltung wird jetzt bekannt, daß das Rathaus als Unterkunft für die Schupo nicht in Frage kommt. Dem Heimatmuseum wird allerdings ein geeigneter Raum im Rathaus zur Verfügung gestellt. Ferner hat man der Stadtbücherei einen größeren Raum in Aussicht gestellt.

Eingefandl.

Die geteilten Ferien im Bezirk Behenburg.

Während bei einigen Lehrpersonen die Festsetzung geteilter Sommerferien für den Bezirk Behenburg — ersichtlichweise — Vergernis hervorgerufen hat, ist festzustellen, daß die 89 hier ansässigen Landwirte ausnahmslos dem in dem Eingefandl. geteilten Sommerferien in Behenburg kritisierten Schulleiter dankbar sind, daß er die Schulverwaltung in Buppertal auf die bisher für den hiesigen Bezirk übliche Teilung der Sommerferien hingewiesen hat. Sie sind ebenso befriedigt über die Einsicht der Schulverwaltung, welche für die eingemeindeten Gebiete teils uralte und wohl begründete Gepflogenheiten weiter gelten läßt. Unsere frühere Kreisverwaltung hatte die freie Bauernschaft stets über die Wünsche ihrer Mitglieder bezgl. der Ferienfestsetzung befragt und ihnen, soweit sie berechtigt, Rechnung getragen hat. Es sei weiter darauf hingewiesen, daß während noch vor Jahren die Ferien in zwei Wochen Sommer- und drei Wochen Herbstferien geteilt waren, die Landwirtschaft um des guten Einkommens zwischen ihr und der Lehrerschaft willen einer Beschränkung der Herbstferien auf acht Tage willig zugestimmt hat. Deshalb ist wohl das Erkennen bei der Landwirtschaft über die Verständigungslosigkeit, wie sie aus dem Eingefandl. hervorgeht, berechtigt.

Ueber das Bedürfnis über die Kartoffelferien scheint die Einsender sehr schlecht informiert zu sein. Allerdings nehmen nicht alle Landwirte Kinder zum Kartoffel-Aussuchen, aber nur deshalb nicht, weil die Vergütung der Kartoffeln auch bei gutem Wetter in den acht Tagen Ferien nicht

geschehen kann und die Schulüber dieses Bezirkes nicht ausreichen, um die Arbeit zu bewältigen. Diese Tatsache steht auch im Widerspruch mit den angeblich wenigen Landwirten, die in diesem Bezirk ansässig sind. Es muß als großer Irrtum bezeichnet werden, daß die Landwirte keinen Wert auf die sog. Kartoffelferien legen, abgesehen von der Einsicht der Einsender. Weil es eben viele Erwerbslose auch hier im Bezirk gibt, die sich aber weniger gut zum Auffuchen der Kartoffeln eignen als Kinder, so dürfte es diesen gerade angenehm sein, wenn ihre Kinder ihnen etwas Verdienst einbringen. Die Befriedigung hierüber aus diesen Kreisen dürfte der Unterrichtsverwaltung wiederholt feststellen. Aus technischen Gründen wird in der Hauptsache der Nachmittag für die Arbeit der Kartoffelernte verwendet und weiter, weil es die Kinder nicht ausfallen würden, mehrere Tage hintereinander volle Tage Kartoffeln aufzusuchen. Der Nachmittag beginnt aber schon um 1 Uhr, und die Kinder können zu dieser Zeit bei nicht schulfreien Tagen nicht an der Arbeitsstelle sein, ganz abgesehen davon, daß sie nachmittags ihre Schulaufgaben zu machen haben. Nicht aber wird deshalb nur der Nachmittag verwendet, weil die Landwirte für die Arbeit des ganzen Tages einen vollen Tagelohn zahlen müßten, denn dafür würde ja auch die Arbeitsleistung größer sein als an einem Nachmittag.

Wir geben im Gegensatz zu den Einsendern der Hoffnung Ausdruck, daß die Schulverwaltung Buppertal nicht etwas aufhebt, was bisher war und eine Notwendigkeit für die Landwirte bedeutet, um einigen Lehrpersonen zu Liebe einen vollen Monat Sommerferien noch die bisher für die Kartoffelernte bestimmten acht Tage hinzuzufügen, und daß sie den Ministerialerlaß beachtet, der bei Festsetzung der Ferien eine Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedürfnisse fordert. Inzwischen sind die Ferien endgültig geteilt festgesetzt.

Der Vorstand der Freien Bauernschaft Behenburg-Landbezirk i. A.: Der Vorsitzende.

Zunächst möchte ich meinem Bauern Ausdruck geben, daß die Unterzeichner des „Eingefandls“ mit der Einsender und dem guten Willen ihres Mitglieds und Kollegen wenig vorsichtig umgehen. Es wird behauptet, ich hätte in dem Bericht, den ich auf Ersuchen der Schulverwaltung geschrieben habe, unwahrheitsgemäß angegeben, im Einverständnis mit den übrigen Schülern des Landbezirksgebietes und der fast Schule zu handeln. Diese Behauptung ist völlig aus der Luft gegriffen. Ich habe berichtet, wie die Sache in der Gemeinde Kittinghausen gehandhabt worden ist. Und da muß ich es als verwunderlich bezeichnen, daß nach der Umgehung gegen eine Sache Sturm gelaufen wird, die vorher im Einvernehmen von Lehrerschaft und Bauernschaft jahrelang bestanden hat. Die wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich doch in keiner Weise geändert, seit wir zur Buppertaler gehören. Die Belange der Landwirtschaft zu vertreten, kann ich der

Unsere Annahmestelle

für Anzeigen und Zeitungsbestellungen

in Elberfeld-Steinbeck

befindet sich bei Herrn

Franz Höfs

Steinbeckerstr. 76

Zigarren-Geschäft.

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

Freien Bauernschaft überlassen. Ich fühle mich auch nicht berufen, die Schulverwaltung gegen den Vortritt, voreilig gehandelt zu haben, zu verurteilen, bezweifle auch, daß sie sich mit den Unterzeichnern des Artikels in eine Preßdebatte einlassen wird. Im übrigen dürfte die Frage der Teilung der Ferien nicht „von weiträgernder Bedeutung“ sein. Ich möchte nur auf die pädagogische Seite der Frage eingehen. Oft habe ich von den Eltern gehört, daß sie sich über den Wiederbeginn des Unterrichtes freuen, zumal, wenn schlechtes Wetter in den Ferien die Kinder aus dem Haus fesselt. Aus Lehrkreisen, auch der höheren Schulen, ist der Wunsch ausgesprochen, die lange Spanne zwischen Anfang September und Weihnachten durch eine Woche Ferien zu unterbrechen. Den Wunsch, die Kinder für die Kartoffelernte zu beurlauben, habe ich nach meiner 33jährigen Erfahrung für verfehlt. Sie müssen um 11 oder 12 Uhr beurlaubt werden, können keine Hausaufgaben machen und sind am nächsten Morgen nicht frisch genug, dem Unterricht zu folgen. Meine Schüler und deren Eltern freuen sich auf das Geld, das die Kinder in der Ernte verdienen, bei der sie m. G. nicht durch Erwerbslosigkeit zu ersetzen sind. Ich befürchte mich in dieser Frage in völliger Übereinstimmung mit den Mitgliedern des Elternrates und meines Kollegen, mit dem ich die Sache zur Abfassung meines Berichtes besprochen habe. Die 4 Wochen Ferien dürften für Eltern, Schüler und Lehrpersonen zur Erholung und zu Ferientreffen völlig ausreichen.

Matthias, Hauptlehrer der evangl. Schule Bpt. Behenburg.

Unser Verlust

Ihr Gewinn

Saison-Ausverkauf!

Der Name Speler verpflichtet stets nur modernste Schuhe zu niedrigsten Preisen zu verkaufen. Dafür müssen wir auch Opfer bringen. Es ist nur Klugheit, wenn wir viele Schuhe beim Saison-Ausverkauf mit Verlust verkaufen, denn der Gewinn unserer Kunden ist unsere beste Empfehlung!



- | | | | | | |
|--|-----|---|-----|---|-----|
| Relz. Lederniedertr., rot, blau, lil., grün u. all. sonstig. Farben, Kroké und Molliot, extra billig, nur | 270 | Feinfarbig. Flad. Dam.-Spangenschuh, mittelbeige Blattgarnitur u. edl. überzogen. Louis XV. Absatz, moderne halbspitze Form, nur | 590 | Apartier matt Kork farbiger Damenspangenschuh m. vornehmster Zierstepperei, edl. Louis XV. Absatz, (überzogen) hübsches Modell, billig, nur | 790 |
| Bequem. adrm. Chrom Dam.-Spangenschuh, mit Red. Absatz, gute Qualität, Original flexibel, Größe 36 nur | 295 | Schöner beige und caramel Boxcall Mädchen Spangenschuh, Zierlebung, sehr geschmackvoll und preiswert Größe 31/35 nur | 590 | Mattbeige Damen Spangenschuh, dezente dunkelbeige Leder-Garnitur raffiniert. Modell, edler Louis XV. Absatz, nur | 790 |
| Feinfarbig. Kinder-Spangenschuh, teilw. ganz mit Leder gefüttert, in vielen reizenden Modellen Größe 23/26 nur | 370 | Mattbeige Damen Pumps mit kascha Blattstreif., fabelhaft. Modell in modernster Form u. mittelhohem überzogenem Louis XV. Absatz, nur | 690 | Sehr vornehmer beige Kork Damen-Spangenschuh, edl. Kalbleder mit caramel Zierlebung, erstes Material, fabelhafte Leistung, nur | 890 |
| Brauner Kinder-Spangenschuh, edl. Boxcall, moderne Blattstepperei u. Zierlebung, auffallend billig, nur | 390 | Sandfarbiger Damenpumps mit goldbrauner Spange u. Verzierung, edler überzogen. Louis XV. Absatz, beste Ausführung, vorn. Modell, nur | 690 | Eine Qualitäts-Preiswürdigkeit edl. Pythonschlange Damen-Pumps, edl. Chev.-Hinterteil, biegsam gearb., unsere Höchstleistung, nur | 990 |
| Neubau Boxcall Spangenschuh, des. Schabernackes, gelblich, Passgröße, edle Ausführung, Größe 27/30 nur | 490 | Beige caramel Dam.-Spangenschuh, in beider. Modellen, Zierlebung, leicht Ago verarbeiteter, ein Vorwärtsschuh wie Sie ihn sich wünschen | 790 | Beige Damen-Pumps mit mittelhohem Einfuß u. zarter Zierstepperei, neue Spezial-Form, interessantes Modell und nur | 990 |

Die Angebote unserer Strumpf-Abteilung für den Saisonverkauf sind verblüffend billig.



Speler AG

ELBERFELD, Wall 26

Schuhunternehmen größten Stils - Verkaufsstellen in vielen Städten

Durchgehend geöffnet.

S. & R. Wahl ♦ Barmen

geschäften, Drogerien und Apotheken, wo nicht direkt
vom alleinigen Hersteller:

Parfümeriefabrik Exlopang BERLIN SO 505
Muesener-Str. 9

Nur echt
in diesem
Originalkarton.

1937

Gestiegene Lebenshaltungskosten

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Juli auf 149,3 gegenüber 147,6 im Vormonat. Sie ist somit um 1,2 Prozent gestiegen. Diese Steigerung ist auf eine zum großen Teil jahreszeitlich bedingte Erhöhung der Ernährungsausgaben zurückzuführen. Bei den Kartoffeln ist eine Erhöhung der Ausgaben infolge der Einbeziehung von Kartoffeln neuer Ernte eingetreten. Außerdem haben auch die Preise für Milch, Butter und Eier zugenommen. Die Preise für Schweinefleisch weisen einen Rückgang auf. Auch die Preise für Kleidung haben weiter nachgegeben. Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen: für Ernährung 145,9, für Wohnung 130,0, für Heizung und Beleuchtung 150,1, für Bekleidung 165,5, für den „sonstigen Bedarf“ einschließlich Verkehr 193,6.

Fortfall der Kapitalertragsteuer für festverzinsliche Werte.

Der Berliner Börsenverband veröffentlicht heute folgende Bekanntmachung: Bei der Stückzinsberechnung für diejenigen festverzinslichen Werte, deren Zinsscheine nach dem 2. Januar 1931 fällig werden, kommt ab 1. August 1930 der 10prozentige Abzug der Kapitalertragsteuer in Fortfall.

Die Sproz. Goldpfandbriefe der Rheinprovinz zur Beleihung zugelassen.

Wie die Landesbank der Rheinprovinz mitteilt, sind gemäß Beschluß des Reichsbankdirektoriums die Sprozentigen Goldpfandbriefe der Landesbank der Rheinprovinz, 3. Ausgabe, im Gesamtbetrag von 15 Mill. RM. zur Beleihung bei der Reichsbank in Klasse I zugelassen.

Aus dem Nordwolle-Konzern. Die Abschlussarbeiten für das am 31. Dezember 1929 abgelaufene Geschäftsjahr der Alrowa A.-G., Chemnitz, einer Tochtergesellschaft der Norddeutschen Wollkammern, sind laut B.T. noch nicht völlig beendet. Es steht allerdings schon fest, daß eine Vergrößerung des vorjährigen Verlustes von 1.563 Mill. RM. (10 Mill. RM. Aktienkapital) eingetreten ist. Das laufende Geschäftsjahr soll sich etwas besser angedehnt haben. Bei der „Toga“ Vereinigte Webereien A.-G., Gera, ist ein Ueberblick über das Ergebnis des am 31. Mai beendeten Geschäftsjahres noch nicht möglich. (I.V. 1,44 Mill. RM. Verlust bei 15 Mill. RM. Aktienkapital.) Die Aufsichtsratsitzung dürfte nicht vor Ende September stattfinden.

Keine Stilllegung im Kolbemoor-Konzern.

Von der Geschäftsleitung der Mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Kempten wird mitgeteilt, daß die vor einigen Tagen verbreitete Nachricht von einer vollständigen Stilllegung des Betriebes wegen schlechten Geschäftsganges nicht den Tatsachen entspricht. Der Betrieb bleibe voll aufrecht erhalten. Das Gerücht von der Stilllegung sei wohl dadurch entstanden, daß das Werk vom 13. bis 19. Juli infolge der regelmäßigen Arbeiterurlaube stillgelegt habe.

Rhein-Ruhr Schloß- und Beschlägefabrik m. b. H., Heiligenhaus. Die Generalversammlung beschloß die Auflösung der Gesellschaft. Der bisherige Geschäftsführer W. Franke, Langenberg, wurde zum Liquidator bestellt.

Stahlwerk Oeking A.-G., Düsseldorf. Das am 30. 6. 30 abgelaufene Geschäftsjahr wird wieder dividendenlos bleiben. Ob jedoch eine weitere Vergrößerung des schon aus dem Vorjahre in Höhe von 320.000 RM. übernommenen Verlustvortrages eintreten wird, lasse sich noch nicht übersehen. Die Aktien sind in den letzten drei Tagen nicht mehr zur Notiz gekommen. Der Kurs am 28. Juli war 26,75 Prozent.

„Nordsee“, Hochseefischerei, A.-G., Wesermünde. Die Gesellschaft, die im Vorjahre eine Dividendensteigerung von 7 auf 10 Proz. vornahm, nimmt für 1929-30 eine weitere Erhöhung auf 12 Prozent vor.

Bedeutende Zahlungseinstellung in der Leipziger Textilindustrie. Die Trikotagenindustrie und Textil G. m. b. H. in Leipzig, Barfußgäßchen 2, hat — wie der „Konfektionär“ erfährt — sich an die Gläubiger gewandt und strebt einen gerichtlichen Liquidationsvergleich an. Die Gesamtverbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 70.000 RM. Hierunter

befinden sich 274.000 RM. für aus der Masse geschaltete Forderungen, 110.000 RM. von dritter Seite geschaltete Forderungen, 190.000 RM. für eine nicht geschaltete Forderung des Geschäftsführers, 130.000 RM. nicht geschaltete Gläubigerforderungen und 5000 RM. strittige Forderungen. Die Gesamtschulden belaufen sich auf insgesamt 554.000 RM., die freien Aktiven werden mit ca. 72.000 RM. ausgewiesen.

Schwaches Monatsende.

Mansfelder und Verkehrswesen flau. Harpener unter Par.

WG Berlin, 1. Aug. (Eig. Drahtb.) Die heutige erste Börse des neuen Monats litt wieder in hohem Maße unter Mangel an Unternehmungslust. Die Spekulation nimmt bald Deckungen, bald neue Abgaben vor, mit der Wirkung, daß die Kursbewegung schwanken bleibt. Die Haltung, die anfangs noch ziemlich widerstandsfähig war, wurde dann allgemein schwächer, ausgehend von einem scharfen Rückgang der Mansfelder und Verkehrswesenaktien. Günstigere Einflüsse, wie der 50-Millionen-Auftrag der Türkei an die deutsche Industrie und die Aufhebung der Kapitalertragsteuer sowie neue Erklärungen, daß der gestrige Ultimozahlung trotz der Millionendifferenzen ohne ernsthafte Zwischenfälle verlaufen sei, hatten nur zeitweilige Bedeutung. Bald verläutete auch wieder von nicht ganz freiwilligen Verkäufen. Außerdem drückte die Fortdauer der Schwierigkeiten in der Metallindustrie — zusammen mit Erklärungen, daß das Reichsarbeitsministerium die in Betracht kommenden Werke bei der Auftragserteilung nicht berücksichtigen wolle. Auch die zweitägige Unterbrechung des Verkehrs trug zur Verschärfung der allgemeinen Zurückhaltung und Unsicherheit bei.

Auf dem Rentenmarkt war Deutsche Ablosungsanleihe mit Auslosungsrecht fester und über 8 mit Auslosungsrecht dagegen etwas schwächer. Von Auslandsrenten lagen mexikanische und türkische Anleihen höher.

Der Kassamarkt war gut gehalten, aber ruhig. Am Markt für Unnotierte Werte sind nur kleine Veränderungen eingetreten.

Am Devisenmarkt war der Dollar schwächer, im Freiverkehr 4,830-32, London-Kabel höher, 4,8717, wesentlich schwächer der französische Frank London-Paris 123,82, ebenso die italienische Valuta London-Mailand 93,01, gebessert die spanische Valuta London-Madrid 42,90. Der Kurs der Mark wurde aus London schwächer gemeldet.

Auf dem Geldmarkt war auch heute zu Beginn des neuen Monats noch größere Nachfrage vorhanden. Die Zinssätze blieben unverändert: Tagesgeld 5 bis 7, Monatsgeld 4,5 bis 5,75, Privatspekulation 3% für beide Sichten, Warenwechsel ungefähr 3,75 Prozent.

Die Börse war auch weiterhin uneinheitlich und schwankend bei teilweise aber leicht gebesserten Kursen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 1. August.

Aach. Leder	24,00	Hochrhein	171	Stoewer	—	Sattler	150
Adler Kohle	—	Kab. Rheinf.	171	Triel. Walf.	—	Silberm.	85,0
Allg. Hochb.	81,00	Lamberts S.	26,00	Ufa Film	90,00	Südseide	6,00
Berg. Stahl	65,00	Lehrer Sp.	60,00	West. Dimp.	82,5	6% Chade	332
Berg. Lohr.	40,00	Links-Hofm.	61,5	Wilhelms	—	—	—
Berg. Lohr.	40,00	Links-Hofm.	61,5	Wilhelms	—	—	—
Berg. Lohr.	40,00	Links-Hofm.	61,5	Wilhelms	—	—	—
Berg. Lohr.	40,00	Links-Hofm.	61,5	Wilhelms	—	—	—
Berg. Lohr.	40,00	Links-Hofm.	61,5	Wilhelms	—	—	—
Berg. Lohr.	40,00	Links-Hofm.	61,5	Wilhelms	—	—	—

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 1. August.

Harmer Bank	114,50	114,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Comm. & Privatb.	132,50	132,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	245,50	Mit & Genes	—
Berger Tiefbau	—	Sarotti	—

Kleiner Börse vom 1. August.

Harmer Bank	114,50	114,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Comm. & Privatb.	132,50	132,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75
Deutsche Bank	186,00	184,50	Garben-Industrie	151,62	150,75

Düsseldorfer Terminkurse vom 1. August.

Barmer Bankverein	114,50	G	—	(114 G)
De. Bank u. Disconto	114,50	G	136 G	(126 G)
Essener Steinkohle	—	—	—	—
Feldmühle	134,50	G	—	(136 B)
Gelsenkirchen	108 G	107,25 G	—	—
Goldschmidt	57 G	57 G	—	(56,25 G)
Harpener	100 G	101 B	—	(100 B)
Hoesch	86,75 G	86,50 B	—	—
Kall Ascherleben	187,50 G	187 G	—	—
Kloekner	83 G	—	—	(82,50 G)
Köln-Neussener	83,75 G	83,25 B	—	(83 B)
Mannesmann	86 G	86 B	—	(85,75 B)
Phoenix	77,75 G	78 B	—	(78 B)
Rhein. Braunkohlen	215,50 G	215 G	—	—
Rheinland	91 G	91 B	—	—
RWE	169,75 B	169,50 B	—	(169,50 B)
Salzdetfurth	323 G	323 B	—	(318 G)
Ver. Stahlwerke	78,25 B	78,25 B	—	(78 B)
Wintershall	139 B	138 B	—	137,50 B (138,50 B)
Danat	185,50 G	185,50 G	—	—

Devisen.

Antliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 4 Proz.	1. August	31. Juli
Buenos Aires 1 Peso	1,508	1,505
Kanada 1 Kan.	4,185	4,185
Japan 1 Yen	2,064	2,068
Konstantinop. 1 L. P.	20,865	20,865
London 1 Pf. St.	3	3
Paris 1 Franc	20,357	20,357
Rio 1 Milreis	4,179	4,187
Sankt Petersburg 1 Rubel	0,434	0,436
Schweden 100 Kronen	3,417	3,417
Ungarn 100 Kronen	168,66	168,66
Belgien 100 Bel.	3,433	3,433
Bukarest 100 Lei	5,433	5,433
Danzig 100 Mark	2,492	2,492
Frankfurt 100 Mark	73,29	73,43
Genève 100 Franken	81,35	81,42
London 100 Pfund	16,36	16,36
Madrid 100 Pesetas	21,905	21,905
Osaka 100 Yen	7,418	7,418
Paris 100 Francs	112,32	112,32
Warschau 100 Zloty	41,77	41,77
Wien 100 Schilling	112,32	112,32
London 100 Pfund	16,36	16,36
Madrid 100 Pesetas	21,905	21,905
Osaka 100 Yen	7,418	7,418
Paris 100 Francs	112,32	112,32
Warschau 100 Zloty	41,77	41,77
Wien 100 Schilling	112,32	112,32

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	1. August	31. Juli
Warschau	46,80	47,00
Kattowitz	46,75	46,75
Posen	46,80	47,00
Poln. Zloty	46,75	47,00
Ko. kl. St.	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 31. Juli.

Valpa	London (90 Tage Sicht) 40,00 Pesos für 1 Pfd. St.
raiso	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso
	New York (Sicht) 8,270 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos	London (Kabel) 40% Pence für 1 Goldpeso
Aires	Berlin (Kabel) 342 Mk. für 1 Goldpeso
	New York (Kabel) 1,220 Goldpeso für 100 US-D.
Rio de	London (Kabel) 5% Pence für 1 Milreis
Janeiro	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis
	New York (Kabel) 9,800 Milreis für 1 US-D.

Zürcher Devisenkurse vom 1. August. Paris 2024,50, London 206,25, New York 314,75, Belgien 7205, Italien 2693,12, Spanien 5840, Holland 207,29, Berlin 129,75, Wien 277, Stockholm 138,45, Oslo 137,95, Kopenhagen 137,5, Sofia 373,50, Prag 125,75, Warschau 377, Budapest 2625, Belgrad 912,50, Athen 668, Konstantinopel 244,50, Bukarest 206, Helsingfors 1295,50, Buenos-Aires 185,50, Japan 254,50.

Amsterdamer Devisen vom 1. August. Berlin 5954,25, London 1209,1/4, New York 248,25, Paris 976,87, Belgien 3475,50, Schweiz 4825,50, Italien 1300,50, Madrid 2815, Oslo 664, Kopenhagen 6656, Stockholm 6680, Wien 3510, Budapest 4334, Prag 736,25, Helsingfors 625, Bukarest

147,50, Yokohama 122, Buenos-Aires 8650, offiz. Bankdiskont 3 Prozent. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209 1/4, Dollar p. 1 Mt. 248,32.

Londoner Devisen vom 1. August. New York 487,19, Montreal 486,25, Amsterdam 1209,25, Paris 123,53, Brüssel 3479, Italien 9091, Berlin 2037,75, Schweiz 2506,37, Spanien 4312, Kopenhagen 1815,75, Stockholm 1809,87, Oslo 1816,50, Lissabon 108,34, Helsingfors 193,50, Prag 164,25, Budapest 2776, Belgrad 274,37, Sofia 670, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 5448, Warschau 4340, Buenos-Aires 4031, Rio de Janeiro 506, Yokohama 2,034, Montevideo 4150, Buenos auf London 4043, Rio auf London p. 90 Tage 315 bis 321, London auf Bombay 1579.

Warenmärkte.

Newyorker Baumwollkurse, Schluß vom 31. Juli. (Notierungen in cts. per 100 lbs.)

Loco 1255 alte, Aug. 1232 alte, Sept. 1246 alte, Okt. 1260 alte, 1233 bis 34 neue, Nov. 1268 alte, 1242 neue, Dez. 1277 bis 78 alte, 1252 bis 53 neue, Jan. 1284 neue, 1239 bis 69 neue, Febr. 1271 neue, März 1283 neue, April 1291 neue, Mai 1299 neue. — Stettin.

Bremer Baumwolle 14,60.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 1. Aug., Anfang, Okt. 664 bis 665, Dez. 667 gehandelt, Jan. 671 gehandelt, März 679 bis 680, Mai 686 gehandelt. — Kaum steigend.

Liverpooler Notierungen für Sakellardis u. Upper F. G. F. vom 1. Aug., Anfang, Nov. 1109, Jan. 1118, März 1137, April 824. — Ruhig und behauptet.

Ägyptische Baumwolle. Alexandria, 1. Aug., Anfang, Okt. 1480, Nov. 1480, März 1480, Mai 1480, 2353, Mai Sak. 2400, Juni 2400, Juli 2400.

Londoner Kautschuk vom 1. August. Plantagenkrepp, Standard Nr. 1: Loco 3 1/2 Käufer, Sept. 3 1/2 Käufer, Okt.-Dez. 3 1/2 Käufer, Jan.-März 3 1/2 Käufer, April-Juni 3 1/2 Käufer. — Willig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 1. Aug. Sept. 37,25 B 36,75 G; Dez. 37,25 B 36,75 G; März 37,25 G; Mai 37,25 B 36,75 G; Juli 37,25 B 36,75 G. — Das Wetter trübe.

Berliner Produktenbörse vom 31. Juli/1. Aug.

Waren	1. August	31. Juli
Weizen loco	25,00-26,00	—
Weizen 1. Juli	25,00-26,00	—
Weizen 1. Sept.	26,00-27,00	26,00-27,00
Weizen 1. Okt.	27,00-28,00	27,00-28,00
Weizen 1. Nov.	28,00-29,00	28,00-29,00
Weizen 1. Dez.	29,00-30,00	29,00-30,00
Weizen 1. Jan.	30,00-31,00	30,00-31,00
Weizen 1. Febr.	31,00-32,00	31,00-32,00
Weizen 1. März	32,00-33,00	32,00-33,00
Weizen 1. April	33,00-34,00	33,00-34,00
Weizen 1. Mai	34,00-35,00	34,00-35,00
Weizen 1. Juni	35,00-36,00	35,00-36,00
Weizen 1. Juli	36,00-37,00	36,00-37,00
Weizen 1. Aug.	37,00-38,00	37,00-38,00
Weizen 1. Sept.	38,00-39,00	38,00-39,00
Weizen 1. Okt.	39,00-40,00	39,00-40,00
Weizen 1. Nov.	40,00-41,00	40,00-41,00
Weizen 1. Dez.	41,00-42,00	41,00-42,00
Weizen 1. Jan.	42,00-43,00	42,00-43,00
Weizen 1. Febr.	43,00-44,00	43,00-44,00
Weizen 1. März	44,00-45,00	44,00-45,00
Weizen 1. April	45,00-46,00	45,00-46,00
Weizen 1. Mai	46,00-47,00	46,00-47,00
Weizen 1. Juni	47,00-48,00	47,00-48,00
Weizen 1. Juli	48,00-49,00	48,00-49,00
Weizen 1. Aug.	49,00-50,00	49,00-50,00
Weizen 1. Sept.	50,00-51,00	50,00-51,00
Weizen 1. Okt.	51,00-52,00	51,00-52,00
Weizen 1. Nov.	52,00-53,00	52,00-53,00
Weizen 1. Dez.	53,00-54,00	53,00-54,00
Weizen 1. Jan.	54,00-55,00	54,00-55,00
Weizen 1. Febr.	55,00-56,00	55,00-56,00
Weizen 1. März	56,00-57,00	56,00-57,00
Weizen 1. April	57,00-58,00	57,00-58,00
Weizen 1. Mai	58,00-59,00	58,00-59,00
Weizen 1. Juni	59,00-60,00	59,00-60,00
Weizen 1. Juli	60,00-61,00	60,00-61,00
Weizen 1. Aug.	61,00-62,00	61,00-62,00
Weizen 1. Sept.	62,00-63,00	62,00-63,00
Weizen 1. Okt.	63,00-64,00	63,00-64,00
Weizen 1. Nov.	64,00-65,00	64,00-65,00
Weizen 1. Dez.	65,00-66,00	65,00-66,00
Weizen 1. Jan.	66,00-67,00	66,00-67,00
Weizen 1. Febr.	67,00-68,00	67,00-68,00
Weizen 1. März	68,00-69,00	68,00-69,00
Weizen 1. April	69,00-70,00	69,00-70,00
Weizen 1. Mai	70,00-71,00	70,00-71,00
Weizen 1. Juni	71,00-72,00	71,00-72,00
Weizen 1. Juli	72,00-73,00	72,00-73,00
Weizen 1. Aug.	73,00-74,00	73,00-74,00
Weizen 1. Sept.	74,00-75,00	74,00-75,00
Weizen 1. Okt.	75,00-76,00	75,00-76,00
Weizen 1. Nov.	76,00-77,00	76,00-77,00
Weizen 1. Dez.	77,00-78,00	77,00-78,00
Weizen 1. Jan.	78,00-79,00	78,00-79,00
Weizen 1. Febr.	79,00-80,00	79,00-80,00
Weizen 1. März	80,00-81,00	80,00-81,00
Weizen 1. April	81,00-82,00	81,00-82,00
Weizen 1. Mai	82,00-83,00	82,00-83,00
Weizen 1. Juni	83,00-84,00	83,00-84,00
Weizen 1. Juli	84,00-85,00	84,00

8950, offiz. Bank-
tize: Pfund p. 1
st. Newyork 487,19,
Paris 123,53, Brüs-
sels, Schweiz 2506,27,
Stockholm 1809,87,
Göteborg 193,50, Prag
Sofia 670, Rumä-
nien 375, Wien 5443,
Rio de Janeiro 506,
Buenos Aires London
15 bis 321, London

e.
S vom 31. Juli.
100 lbs.)
pt. 1246 alte, Okt.
8 alte, 1242 neue,
ne, Jan. 1284 alte,
rz 1283 neue, April

erican. Universal.
r. Okt. 664 bis 665,
lett, März 679 bis
ttig.

illards u. Upper
v. 1109, Jan. 1118,
behaupet.
ria, 1. Aug., Ap-
2900, März Sak.
gust. Plantagen-
Käufer, Smoked
pt. 57/16 Käufer,
is Käufer, April-

in 1. Aug. Sept.
März 32 B 31,75 G;
G. — Das Wetter

31. Juli/1. Aug.

259,0
261,0
174,5
178,5
183,0
186,5
still
197
38,75
25,10
10,25
10,40
32,00
27,50
20,00
25,00
18,50
23,50
11,60
16,60
15,00

August.
105,00
101,50—102,50
95,00—97,50
35,25—35,75
190,00
194,00
39,00
49,00—51,00
47,50—49,50
28,00—28,20
5,00—7,00
iner Metallbörse
36,50 bez. dito B
B 95,75 G; Nov.
1 96 B 95,75 G;

1. August.
entpreis ... 135,75
... 140,75
... 137,00
... 18,18
... 18,18
entpreis ... 18,12
... 16,06
... 16,68
entpreis ... 16,00

Div. 1. 8,31 7.
2. 10 138,0 139,5
3. 10 131,0 133,5
4. 8 109,2 109,0
5. 10 134,5 134,5
6. 12 109,5 109,5
7. 0 51,00 51,00
8. 10 84,00 85,50
9. 9 95,00 95,00
10. 4 55,00 55,00
11. 12 133,0 133,0
12. 9 123,0 123,0
13. 84 93,50 91,75
14. 0 37,25 37,75
15. 0 37,00 37,50
16. 8 138,0 138,0
17. 6 77,87 77,75
18. 10 162,0 165,0
19. 4 51,00 51,00
20. 1 145,0 145,5
21. 6 — 40,00
22. 6 67,12 66,12
23. 10 35,50 37,50
24. 12 127,0 128,0
25. 0 37,00 38,00
26. 8 116,5 116,5
27. 9 129,0 129,5
28. 8 90,00 90,00
29. 7 64,00 64,00
30. 10 195,0 195,0
31. 12 83,50 83,50
32. 10 88,75 89,00
33. 0 — 210,5
34. 8 51,50 52,50
35. 0 41,00 40,00
36. 9 52,50 52,00
37. 10 89,00 90,75
38. 12 66,00 65,75
39. 12 139,5 132,0
40. 11 39,37 40,75

e-Obligation
1 99,25 99,25

Die Leichtathleten suchen ihre Meister

Nr 178 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Freitag 1 August

Titelkämpfe in Berlin und Lennep

Höhepunkt der deutschen Leichtathletik-Saison sind die deutschen Meisterschaften, die am 2. und 3. August für Damen und Herren in Lennep und Berlin zum Austrag gebracht werden und die neuen Titelträger ermitteln sollen. Zwei Tage lang (Samstag und Sonntag) entbrennt der Kampf auf der Aschenbahn, in den Sprunggruben und an den Wurfstellen. Die Meisten



Lefebre (Düsseldorf), ein ernstes Gegenüber Dr. Peltzer.

In der deutschen Leichtathletik-Saison sind die deutschen Meisterschaften, die am 2. und 3. August für Damen und Herren in Lennep und Berlin zum Austrag gebracht werden und die neuen Titelträger ermitteln sollen. Zwei Tage lang (Samstag und Sonntag) entbrennt der Kampf auf der Aschenbahn, in den Sprunggruben und an den Wurfstellen. Die Meisten



Frl. Heublein (Barmen), welche im Kugelstoßen nicht zu schlagen sein wird.

athleten sind die erfolgreichsten deutschen Sportler, sie waren es zuerst, die im Ausland von der Entwicklung des deutschen Sports Kenntnis gaben. Daher bilden ihre Meisterschaften auch einen sportlichen Höhepunkt. Sie werden es noch mehr sein, wenn — was hoffentlich vom nächsten Jahre ab der Fall sein wird und leider in diesem Jahre noch nicht möglich war — Turner und Sportler ihre Meisterschaften gemeinsam durchführen werden.

Die Herren in Berlin

Ueber die Bedeutung der Meisterschaften ist kein Wort zu verlieren, denn sie ist erklärend. Mit Ausnahme von Dr. Wichmann (Frankfurt), der nicht mehr aktiv tätig ist, fehlt kein Titelverteidiger, und auch sonst ist die Liste vollständig.

vertreten. Das zum Beispiel 30 Teilnehmer auf den 100-Meter-Lauf gemeldet sind, sagt eigentlich genug. 21 Läufer bestreiten die 200 Meter. Das Delmuth-König sich beide Titel holt, erscheint beinahe sicher, denn niemand ist im Augenblick besser als er. Eibacher, Geerling, Jonath, auch Borchmeyer und nicht zuletzt der Düsseldorf-Schüler sind die Favoriten für die Plätze, und Schüler muß besonders über 200 Meter sehr beachtet werden. Die 400 Meter mühte Jochen Büchner mit Erfolg verteidigen können, und zwar gegen Dr. Peltzer, den früheren Turner Tanz, Engelhardt, Single und den Düsseldorf-Schüler. Die 800 Meter gewann im vorigen Jahre Müller vor Dr. Peltzer, aber das war doch mehr ein Zufall. Dr. Peltzer ist immer noch unverwundlich. Düsseldorf hat ein

gutes Eisen mit Peltzer im Feuer, wenn mit Zaam, schließlich ist auch noch Fred Müller als Titelhalter dabei. Der Turner Wichmann ist Verteidiger der 1500 Meter. Seine Form hat in diesem Jahre in keiner Weise überzeugt, und die Konkurrenz mit Krause, dem Duisburger Ren, Hobus, Delber und dem Düsseldorf-Pech ist nicht zu verachten. Wichmann kann leicht entthront werden. Als eine mehrdeutsche Domäne erscheint der 5000-Meter-Lauf. Als hier die große Klasse und für einen Sieg prädestiniert, um wiederum Meister zu werden. Aber mit dem Oberhauser Schaumburg ist nicht zu spaßen, und was dem Polizisten an Spurfähigkeit fehlt, ersetzt er durch eine schier unendliche Ausdauer. Die 10000 Meter verteidigt der Dresdener Kraft, aber Petri ist sicherlich nicht schlechter als er, vielleicht sogar besser. Weiter bleibt Schneider zu beachten. 45 Teilnehmer findet der Marathonlauf. Wanderer (Potsdam) dürfte hier mit den besten Ausichten an den Ablauf gehen, aber auch Schneider (Hirschberg) und Hempel (Berlin) brauchen nicht allzu pessimistisch zu sein. Welcher sollte für einen Sieg in den 110-Meter-Hürden vor Frohbach gut sein, sofern nicht der junge Welsch mit einer Ueberraschung aufwartet, die am Ende sein würde. Die 400-Meter-Hürden kann Dr. Peltzer gewinnen, der sich mit dem Titelhalter Alwardt auseinandersetzen hätte und auch den westdeutschen Meister Jänisch (Köln) fürchten müßte. In den Staffeln erscheint der SC Charlottenburg als Titelverteidiger und auch wieder als Favorit. Ueber 4 mal 100-Meter mühte die Weltrekordstaffel des SCG sich gegen Hannover 78 (mit Wilmelmer, Jonath und Borchmeyer) und Eintracht Frankfurt behaupten können, zumal

Willkommen in Lennep!

Mit lebhafter Freude und berechtigtem Stolz hat die Stadtverwaltung Kenntnis davon genommen, daß die diesjährigen Frauen-Meisterschaften der „D. S. B.“ in den Mauern unserer Stadt ausgetragen werden sollen. Es ist mir deshalb eine angenehme Pflicht, allen Teilnehmerinnen schon jetzt unsern herzlichsten Gruß zu entbieten. In Remscheid haben die Leibesübungen seit Jahrzehnten in allen Kreisen der Bürgerschaft Zustimmung und Begeisterung gefunden. Unsere prächtigen Turnhallen, Sportplätze und Kampfbahnen sind ein Beweis dafür, daß die Stadtverwaltung die Bestrebungen der Vereine stets mit allen Kräften unterstützt hat, durchdrungen von dem Gedanken, daß „Leibesübungen“ gerade in den jetzigen Zeiten der Not „Bürgerpflicht“ bedeuten.

Die Anteilnahme der Frauen am heutigen Lebenskampfe verlangt gebieterisch einen Vollbesitz an geistigen und körperlichen Werten. Dazu soll der Kampf auf grünem Rasen die Möglichkeiten schaffen. Die großen Meisterschaftskämpfe der Deutschen Sportbehörde begrüßen wir deshalb, weil wir hoffen, daß von ihnen manche Anregung auch für unseren Remscheider Frauensport ausgeht.

Nach den Wettkämpfen haben alle Teilnehmerinnen Gelegenheit, unser herrliches Bergisches Land näher kennen zu lernen, so daß die Stunden des Kampfes und der Erholung in Remscheid noch in späteren Jahren eine Quelle reiner und freudiger Erinnerung bleiben werden.

Dr. Hartmann, Oberbürgermeister.

Die Damen in Lennep

Lennep ist der Schauplatz der Frauenmeisterschaften, die kaum weniger bedeutsam sind als die der Männer. Das bergische Städtchen hat selbst einen starken Frauensport, und bei dem Niveau der deutschen Frauen-Leichtathletik dürfen hier erst recht die Erwartungen hochgeschraubt werden. Zwölf Konkurrenzen werden ausgetragen und die Belegung ist ausgezeichnet, so daß mit Rekordleistungen gerechnet werden darf. Stärkste Beteiligung finden auch hier wieder die kurzen Strecken. Man kann Frl. Wittmann (Charlottenburg) für 100 und 200 Meter die besten Ausichten geben, denn zweifellos hat sie uns gegen England gefehlt. Verteidigerin ist die Münchenerin Gelius, der auch erste Chancen ausbittelt werden müssen, während über 300 Meter ganz besonders Frl. Dollinger zu beachten ist, die sogar mit an erster Stelle genannt werden muß. Ueber 800 Meter kann man keine andere Voraussage geben als Frau Radle-Batschauer, die Olympiasiegerin, die immer noch besser sein dürfte als die Titelhalterin Dollinger. Die 80-Meter-Hürden liegen zwischen der Meisterin Frl. Beder (Berlin), der aber Frl. Birch besonders gefährlich werden könnte. Frl. von Bredow und Frl. Hargus kommen weiter in Betracht. München 1860 verteidigt die 4 mal 100-Meter-Staffel, und es ist wohl kaum ein ernsthafter Gegner für die Rekordstaffel vorhanden. Nicht einmal Brandenburg Berlin und Eintracht Frankfurt sollten in der Lage sein, die Münchener hinter sich zu lassen. Daß Frl. Orieme im Weitsprung als Favoritin harret, darf nicht bezweifelt werden, aber die vorjährige Meisterin Frl. Schlarp (Köln) ist auch noch da und wird sich nicht leicht geschlagen geben. Desgleichen wird Inge Braumüller im Hochsprung die

Wiederholung ihrer Meisterschaft antreiben, obwohl die Düsseldorf-Turnerin Frl. Noite eine mehr als ernste Konkurrenz für sie ist. Hierbei muß bemerkt werden, daß im Wege zu den Herren die Frauenmeisterschaften auch von der Deutschen Turnerschaft beachtet werden, und zwar besonders in den Sprüngen und im Speerwerfen, das Ellen Braumüller sich nicht nehmen lassen wird. Im Kugelstoßen mühte Grete Heublein erst geschlagen werden, und das bringt wahrscheinlich nicht einmal Tilla Fleischer fertig, womit über die Ausichten in dieser Konkurrenz eigentlich alles gesagt wäre. Dafür kann sich Frl. Fleischer im Diskuswerfen entschlagen, denn hier fehlt ihre größte Konkurrentin Wille Reuter, und so hat die Frankfurterin sich in erster Linie mit Frl. Mollenhauer auseinanderzusetzen. Verteidigerin im Schlagballweitwerfen ist Frl. Groth (Weide), die den Titel zweimal bezieht und wohl auch zum dritten Male erfolgreich sein könnte. Sie muß mit Frl. Fleischer und vielleicht auch mit Frl. Gelius rechnen. Im Fünfkampf hat Ellen Braumüller als Meisterin die schwerste Konkurrenz in der Weitsprungerin Orieme, die recht vielseitig ist und der Berlinerin den Titel leicht freitig machen kann.

Die Meisterschaften sind sportlich ohne Zweifel von größtem Wert und verdienen einen Massenausdruck. Leider ist die Leichtathletik nicht so recht populär bei uns, und deswegen wird man die Ansprüche in dieser Hinsicht etwas herabschrauben müssen. Aber immerhin dürfte soviel Interesse vorhanden sein, um in Berlin mehrere tausend Zuschauer auf die Beine zu bringen, während im Falle Lennep die Beliebtheit der Frauenleichtathletik hier und auch im Umkreise für einen ansprechenden Besuch garantiert. Zu wünschen ist in jedem Falle gutes Wetter — denn ohne Sonnenschein ist die schönste Leichtathletik um die Hälfte ihres Wertes gebracht.



Paulus (Wetzlar), der Favorit im Diskuswerfen.

Frankfurt nicht mehr die Staffel des Vorjahres ist. Düsseldorf SC 99 hat in dieser Klasse nur Platzhanchen. Ueber 4 mal 400-Meter ist Charlottenburg diesmal wohl nicht so stark und der DSG Berlin, Hamburger SV, auch Victoria Hamburg und die Stuttgarter Riders sind nicht schlecht. Die 4 mal 1500-Meter-Läufer der SCG, vielleicht mit Erfolgs gegen Preußen Stettin, Hannover 78, Teutonia Berlin, Polizei Hamburg verteidigen. Gute Leistungen läßt der Weitsprung erhoffen, auf den wohl wieder der Hamburger Köhlermann Beschlag legen wird, der augenblicklich in großer Form ist. Meier, Mölle und Dobermann kommen für die Plätze in Frage. Der Hochsprung gibt dem Verteidiger Köpfe wieder die besten Ausichten, jedoch muß man auf Bonner, Stechemeyer, Rosenthal ein Auge haben. Daß Wegener den Stabhochsprung wieder gewinnt, sollte beinahe sicher sein, denn weder Stechemeyer noch Köhlermann und Voltes kommen an den Hallenherren heran. Das Kugelstoßen sollte Hirschfeld nicht zu nehmen sein, trotzdem er erst gerade von seinem Armbruch geheilt ist. Für die Plätze sind Uebler, Zeraibaris und Stevert auf. Am Speer-

Weiße Zähne: Chlorodont

Werfen nun Wolles seinen Titel gegen den
Reisiger Weimann und seinen Landsman
Mäser verteidigen, was ihm vielleicht gelingt.
Im Diskuswerfen ist eine Voraussetzungs-
sache, denn wir haben hier unauferlässliche
Leute, an der Spitze Hoffmeister. Girsfeld, der
im vorigen Jahre den Titel errang, kann auch
in diesem Jahre die Spezialisten schlagen
aber Paulus müßte es bei einigermaßen
guter Form schaffen können, während man

am Hoffmeister gar nicht veran-
lassen kann. Man würde dann ebenfalls Hände
nennen können, und auch der Gewinner
bera ist nicht schlecht. Im Hammerwerfen
bleibt Manx wieder Favorit. Für den Sech-
kampfs haben wir den glänzenden Kurt Weh-
selne Konkurrenten sind in der Danksache der
Dankbarer Bok, der Berliner Gierle und der
Kölner Kemperle.

Welten Vorlauf Sander und Schwarze (Nieder-
rhein) in der Entscheidung. Zur
Stunde herauf sollten sich aus dem ersten
Vorlauf Stead (Hamburg) und Koppen
Weiden (Leipzig) und aus dem zweiten Vorlauf
Schwarz (Göppingen), Bunsch (Karlsruhe) und
als konsequenter Dritter Budja (Köln) oder
Künninger qualifizieren. Falls Margret Borgs
Pfeidon (Düsseldorf) sich von ihrer in
Scholl erlittenen Verletzung wieder erholt hat,
sollte sie allererste Ausichten haben, endlich nach
dem Rücktritt der Altmeisterin V. Söhngen die
Meisterschaft im Kunstsport zu erringen.
O. Jordan (München) und B. Kaslowitz
(Berlin) sind aber nicht zu unterschätzende Ge-
gnerinnen. Die Nachmittagskämpfe beginnen mit
der Staffelmehrkampf 4mal 100 Meter Kraul-
Vorteil: Pfeidon Leipzig, der aber diesmal
tann etwas dreinschlagen haben wird, da diese
Staffel eine Auseinandersetzung zwischen den
beiden großen Magdeburger Rivalen sein wird.
Die jungen über Schweizer, Schulze S. und
Schulze S. werden vereint mit dem alten Rän-
den Gullas Gubener den etwas besseren Durch-
schnitt schwimmen, der zum Siege ausreicht.
Kraul 100 Meter, geb. Erken, wird auch
in München ihre Kraulmeisterschaft 100 Meter
nach nicht einer jüngeren Nachfolgerin abtreten.
Im den zweiten Platz wird ein harter Kampf
entstehen. Eigenartigerweise sieht die Brust-
staffelmehrkampf 4mal 200 Meter für Vereine
ohne Winterbad nur zwei Mannschaften in der
amtl. Entscheidung, den Verteidiger Freiburger
ZG. 98 und W. Zöndershausen. Wir geben
den Altmeister die besseren Ausichten. Einen
sehr spannenden Verlauf wird die Damen-
Brustmeisterschaft 200 Meter nehmen. Die Ver-
teidigerin Votti Nabe (Hildesheim) hat seit
langem nicht mehr an ihre Glanztage anknüpfen
können. Junger, verheißungsvoller Nachwuchs
ist zur Stelle, um die Meisterschaft zur Geringe
ihres ganzen Könnens zu zwingen. Wieder-
mann (Charlottenburg), Meiner (Mandach),
Bunder (Pfeidon Leipzig), Mode (Magdeburg),
Benenger (Krefeld 93) und Frau Göppin-
ger werden alle in die Entscheidung mit ein-
greifen. Bei der gleichen Meisterschaft für
Herren sieht es ganz danach aus, als sollte Erwin
Sietas lange genug das Erbe eines Ede Nade-
machers innehaben. Hier wird es nur
auf die Tagesform ankommen. Wir tippen
auf Schwarz (Göppingen). In der Turn-
springmeisterschaft wird Reicheläger (Leib-
den Kleinen Kölner Doppelmeister wohl abgeben.
Der veranlagte Düsseldorf Voets (22)
kann in dieser Konkurrenz viel lernen. In der
Staffelmehrkampf 4mal 100 Meter Kraul für
Damen wird Frau-Weiß (Dresden) als Ver-
teidigerin ernstlich mit Nabe Charlottenburg und
Burussia-Pfeidon Stettin zu rechnen
haben. Reichel, der Sieger des Vorjahres,
hat in der Meisterschaft über die lange Strecke
— 1500 Meter — die Vortorenstelle inne.
Sietas Magdeburg wird seine Domäne,
die Vagenstaffelmehrkampf 100-Meter-Rufen,
200-Meter-Brust, 100-Meter-Freifill mit Schum-

burg, Ede Mademacher und Nrend oder Geber,
wohl kaum fahren lassen. Startet dagegen
Mademacher nicht, was möglich ist, dann hat
Sietas die besten Ausichten. Eine so starke
Belegung hat diese Meisterschaft schon seit Jahren
nicht mehr gehabt. Die Vagenstaffelmehrkampf
über die gleichen Strecken für Damen bildet den
Höhepunkt des sportlichen Teils des Verbands-
festes. Nabe Charlottenburg, Ver-
teidigerin und Favoritin dieses Jahres, hat in
erster Linie Nrend 93 zu fürchten.

In München

Deutsche Schwimm-Meisterschaften

Gerade in diesem Jahre steht man den deut-
schen Schwimm-Meisterschaften mit gesteigertem
Interesse entgegen, ist doch unsere Spitzenklasse
zur Zeit einerseits reichlich unbeständig in ihren
Leistungen und andererseits in ihrem Können, vor-
geringen Ausnahmen abgesehen, sich ziemlich
ebenbürtig, wie die bisherigen Freizeitschwimmer
der Saison gezeigt haben. Überraschungen
werden da wohl kaum ausbleiben, und mancher
alte Meister wird seinen Titel an einen wür-
digeren Nachfolger abgeben müssen. Andererseits
wird aber auch mancher Meister, der in den
letzten Kämpfen nicht so recht überzeugen konnte,
im entscheidenden Moment wieder da sein und
seinen Titel würdig und erfolgreich verteidigen.
Die Meisterschaftskämpfe werden diesmal
wieder zum ersten Male aus Gründen pro-
fessioneller Art in beschränkter Zahl an zwei Tagen
abgetragen.

Erster Tag

Am Samstagvormittag heißen auch die
Vorläufe zur 100-Meter-Kraulmeisterschaft
für die Entscheidung sollten sich aus dem ersten
Vorlauf Schulze (Dresden) und Geber (Hellas
Magdeburg) und aus dem zweiten Vorlauf der
Verteidiger Reichel (Sparta Köln), Schulze
(Magdeburg 98) und als schneller Dritter Gens
(Hellas Magdeburg) qualifizieren. Aus dem
ersten Vorlauf der Rückenmeisterschaft 100 Meter
erwarten wir den Verteidiger Kupper (Dremsen-
früher Berlin), Deutsch (Dresden) und Schulz
(Hellas Rürnberg) und aus dem zweiten Vor-
lauf Schulz (Hellas Magdeburg) und Tr.
Frank (Hildesheim) im Endlauf. Es könnte
auch einer der Bekannten, Chlöwin (Eisen 98)
oder Eder (Sparta Köln), im Endlauf erscheinen.
Den ersten Vorlauf zur 400-Meter-Mehrkampf
wird Nabe (München) vor Handbuchmacher
(Hildesheim Dortmund) gewinnen, falls der Be-
stale wieder gewinnen ist, sonst vor R. Eder
(Pfeidon Leipzig) und den zweiten Vorlauf
Reichel (Göppingen) vor Steinhaus (Pfeidon
Berlin). Nabe (Hildesheim) erwarten wir als
schnellsten Dritten in der Entscheidung. Der
Nachmittag beginnt mit der ersten Entscheidung
der Staffelmehrkampf 4mal 200 Meter, Ver-
teidiger: Pfeidon Leipzig. Das Rennen wird
einen Großkampf zwischen dem Titelverteidiger,
den Magdeburger Nren und den Deutschen geben.
Nabe, Nrend, Nren und J. Mademacher
sollten die Heiligen den für den knappen
Siege ausschlaggebenden besseren Durchschnitt
schaffen. Die Rückenmeisterschaft für Damen
100 Meter steht die Verteidigerin Nabe Reborn
(Hildesheim) nicht am Start. Ihre Nachfolgerin
müßte die Berlinerin R. Eder sein, die in
diesem Jahre die beste Zeit erzielte, dich-

bedrängt allerdings von C. Saffert
(Hildesheim). Die Delfinruderin A. Kirchner
kann gegen diese Gegnerinnen noch nichts an-
richten. Verteidiger Meiner Kupper's sein.
Rückenmeisterschaft 100 Meter, dann ist in ihm
der Meister ohne weiteres gegeben. Deutsch
(Dresden) und Schulz (Hellas Magdeburg)
werden sich hinter ihm einen Kampf darum
liefern, wer der zweitbeste Rückenmeister
Deutschlands ist. Die Kraulstaffelmehrkampf
4mal 100 Meter für Vereine ohne Winterbad
kann auch diesmal der Verteidiger "Ede"
Schnebeck gewinnen. S. Flummann (Sparta
Köln) hat die Meisterschaft im Kunstsport zu
verteidigen. Ob ihm dies gegen Reicheläger
(Leib), Neumann (Dresden), Dömmen (Hildes-
heim) und Schöninger (Hessen 97 Rürnberg)
u. a. so leicht gelingt, muß der Kampf zeigen.
Die Meisterschaft über die kurze Strecke
100 Meter wird wiederum in einen Zweikampf
Reichel (Sparta Köln) und Schulz
(Hellas Magdeburg) ausfallen. Gewin-
nen Schulz, der Meister von 1928, dann wird die
erzielte Zeit nicht aufzuheben sein, gewinnt
dagegen Reichel, der Meister von 1929, dann ist
mit einer Verbessung zu rechnen. Nabe
Charlottenburg hat auch in diesem Jahre
eine gute Chance, die Staffelmehrkampf 4mal
200 Meter zu gewinnen für Damen freistil
zu verteidigen. Der Durchschnitt von Nabe 98
ist zu leicht, um in die Entscheidung einzurufen
zu können. In Reichel (Göppingen) leben
wir den Nachfolger des Altmeisters Reichel in
der Meisterschaft über 400 Meter. Der ehe-
malige Magdeburger Wer soll sich in Rekordform
bestimmen. Da mit Handbuchmachers (Dortmund)
Stori kaum zu rechnen ist, wird Nabe vor Nabe
und Eder einkommen, wenn er nicht gar
seinen ehemaligen Aufsteiger schlägt.

Zweiter Tag

Am Sonntagvormittag eröffnen die Vor-
läufe zur 200-Meter-Kraulmeisterschaft den
Reigen der Meisterschaftskämpfe. Aus dem
ersten Vorlauf erwarten wir Nabe, Reichel
und als schnellsten Dritten Geber und aus dem

Besucht die deutschen Frauenmeister-schaften im Lennep Stadion.

Beginn: Samstag nachmittag 5 Uhr und Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Volkstümliche
Morgen Vorstellung
im
MODERN-THEATER
LEINZ
Sonntag vorm. 11 Uhr:
(Kasseneröffnung 10 Uhr):
Der ganze Spielplan
bei kleinen Preisen!
Der Gesangs- u. Musik-
Ton-Film
Glücksmelodie
(Akkorde der Liebe)
Der erste schwedische Tonfilm —
ein hervorragendes Werk in mei-
sterhafter Darstellung, mitreißen-
der Handlung und eindrucksvollen
Bildern.
— Im weiteren Spielplan: —
Charlie Chaplin
in seinem neuen Grottesk-Lustspiel
Lohntag
und der Ton-Film:
Ohmann und Arden
mit ihren meisterhaften Klavier-
vorträgen.
— Kleine Preise! —
Beginn der Nachmittagsvorstellung:
— 2 1/2 Uhr —
(Kasseneröffnung 2 Uhr).

Lennep Liedertafel

Mitglied des Rheinischen und Deutschen Sängerbundes.

Sonntag, 2. und Sonntag, 3. August
Fest der 100-jähr. Bestehens
in der Festhalle auf dem Jahnplatz.
Samstag, 8 1/2 Uhr: Jubelkonzert.
Sonntag morgen 11 Uhr:
Festlicher Festakt.
Nachmittags 3 Uhr: Festzug.
Nachdem Konzert, ausgeführt von
10 befreundeten Gesangsvereinen.
Eintritt: Samstag Jubelkonzert 1.20 Mk.
Festakt 10 Pfg., Nachm.-Konzert 50 Pfg.

ALHAMBRA
BARMEN
ALTE MARKT TEL. 1392
Diese Woche 2 Großfilme:
Bya Mara
in
Das tanzende Wien
Ein frisches Liebes-Abenteuer
in 10 köstlichen Akten.
Bya Mara übertrifft sich in die-
sem Spitzfilm selbst!
Anschließend:
„Razzia“
— Der sensationelle Kampf —
mit der New Yorker Verbrecherwelt.
8 aufregende Akte.
**Hierzu das große
Beiprogramm**
Achtung!
Freitag & Samstag zeigen wir den
— Spitzfilm von 1921 —
in ganz neuer Aufmachung.
**Der Mann
ohne Namen.**
Nach dem Roman „Peter von der
Müllendelle“ mit Mady Christi-
ans, H. Liedke, Georg Alexander.
— Tränen werden gelacht! —

Oberbarmer Sängerbund
Leitung: Musikdirektor Edmund Siefener-Köln.
Sonntag, den 3. August 1930, nachm. 4 Uhr:
auf dem Vorplatz od. in sämtlichen Räumen
der Barmer Stadthalle
= Sommerfest =
Musik: Barmer Orchester.
Leitung: Musikdirektor Carl Priester.
Tanz im Freien! Ueberraschungen. Eintritt: 30 Pfg., Kinder frei. Tanz im Freien!

Hansa-Café Restaurant
W. Eibelfeld: Neumarkt.
Ab heute täglich Konzert
der ausgezeichneten
**ungarischen Kapelle
Kalman Ronto**
(4 Jahre Hausorchester,
im Parkhotel Düsseldorf.)
Hansa-Künstlerspiele
W. Eibelfeld: Neumarkt.
Täglich das hervorragende
Kabarett-Programm
Eintritt frei!

Technikum Konstanz
am Bodensee
Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik.
Prospekt frei. Flugzeugbau und Automobilbau

Unterricht
Spanisch, Engl.,
u. Franz.
ert. 3. Aufl. vom 2. Br.
in 2 Bdn. Tel. 558 54.
B. Gewerbeschule 50
MIß Gould
(Engländerin) erteilt
engl. Unterricht u.
engl. Konversationen. u.
G. Varentinskij 12.11
ENGLISH?
Learn only with NATIVE
Speakers at Harrow &
Schweiz. Apply at once
H. Sandbrook, Schwelm,
Postfach 23, 2300
Eberhardstrasse
ert. 1. Aufl. d. 2. Aufl.
Nachricht in a. Rad.
Ang. 14793 Darm.
ert. gewöhnl. u. auf
billig Unterricht in
engl. u. Franz. u.
Ang. 15 5288 Götting.
Zweiter bilanzierter.
Bachstr.
abt. Unterricht in
engl. u. Deutsch.
Wien? Ang. B. 404
1911, Barmen. 7404

Vereinigte technische Lehranstalten des
Technikum Mittweida
Ingenieurschule für Elektrotechnik und Ma-
schinenbau. Sonderstudienpläne für Automobil-
und Flugtechnik und Betriebswissenschaften.
Technikerschule. Progr. kostenlos v. Sekretariat

Todes- gespenst!



Fliegen sind To-
desgespenst für
Sie und Ihre Kin-
der. Vernichten
Sie die Fliegen
und alle anderen
schädlichen Insek-
ten mit Flit. Un-
schädlich für den
Menschen. Fleckt
nicht.

Nur echt in der
gelben Packung
mit schwarzem
Band.



FLIT
tötet schneller

Statt Karten.

Hans Weinmann
Ruth Weinmann geb. Pose
Vermählte.

Königsberg i. Pr., 3. August 1930, Elberfeld.
Hermannallee 26.

Statt Karten.

Heinrich Adolph Jr.
Frieda Adolph geb. Ahrens
Vermählte.

W-Elberfeld, den 2. Aug. 1930.
Königsstr. 163. Düsseldorf.

Statt Karten.

Wir geben die Geburt unseres
Sohnes Klaus bekannt.

Landgerichtsrat B. Schwippert u. Frau
Margret geb. Vorst.

Elberfeld, den 31. Juli 1930.
Privatklinik Dr. Weitz

Nur Arbeit war dein Leben,
Nie dachtest du an dich;
Nur für die Deinen streben,
War deine höchste Pflicht.

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft und
ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit unser
lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bru-
der, Schwager und Onkel

Herr
Robert Hartkopf
im Alter von 69½ Jahren.

In tiefer Trauer:
Geschwister Hartkopf
nebst Anverwandten.

Wuppertal-Barmen (Obere Ronadorferstr. 119),
den 31. Juli 1930.

Die Beerdigung findet Montag 4. August,
nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des Unter-
barmen Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten, so bitten wir, diese als solche zu be-
trachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

2. Korinther K. 5, V. 1.

Es hat dem weisen, nie begriffenen Geist
und Schöpfer alles Lebens gefallen, die
irdische Hülle meiner treuen Lebensgefährtin

Frau Emilie Ortwig

geb. Rindstücker

nach einem Leben voller Mühe und Arbeit,
heute zu zerbrechen.

Carl Ortwig.

Wuppertal-Cronenberg, den 31. Juli 1930.

Die Bestattung findet am Samstag 2. Aug.,
nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luther.
Friedhofes Norrenberg, Wuppertal-Barmen,
aus statt.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden
bitte ich Abstand zu nehmen. f13

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
und für die wunderbaren Kranzspenden beim Hei-
mange meines lieben Gatten, unseres guten Vaters,
sprechen wir allen Nachbarn, Bekannten und Ver-
wandten sowie dem Personal des Bahnhofes Ritters-
hausen, dem Eisenbahn-Fahrer-Verein, dem
Reichsbund der Bahnhofschafter, den Hausbewoh-
nern, insbesondere Herrn Pastor Altonpohl für
seine tröstlichen Worte am Sarge wie am Grabe,
unsern tiefgefühlten Dank aus.

Ww. H. Rühl und Kinder.

Wuppertal-Oberbarmen, den 1. August 1930.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss ver-
schied heute morgen gegen 8 Uhr nach län-
gerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden mein lieber, unvergesslicher Gatte, mein
lieber Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager
und Onkel

Herr
Ewald Lange
Postassistent a. D.

im Alter von 58 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Ewald Lange
Gertrud Lange.

Wuppertal-Elberfeld (Steinbeckerstr. 91), Dort-
mund, Wickede, Barmen, Gevelsberg, 30. 7. 1930.

Die Beerdigung findet Samstag 2. August,
vormittags 12 Uhr, von der Kapelle des luther.
Friedhofes am Bretchen aus statt.



Heute früh 4 Uhr entschlief plötzlich und
unerwartet mein lieber Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr
Ernst Dallmeier d. Aelt.
im Alter von beinahe 68 Jahren.

Ein arbeitsreiches Leben ist mit ihm dahin-
gegangen.

Um stille Teilnahme bitten:

Ernst Dallmeier d. J.
nebst Frau und Kindern.

Wuppertal-Elberfeld (Schwabenweg 12), 31. 7. 1930.

Die Beerdigung findet Samstag 2. August,
nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Fried-
hofes an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten, so bitten wir, diese als solche zu be-
trachten.

Der Herr ist mein Hirte.



Gestern Abend 9¼ Uhr entschlief sanft und
ruhig meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Großmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwä-
gerin und Tante

Frau Wilhelm Reck
Marie geb. Daude

im Alter von beinahe 80 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden
Hinterbliebenen:

Wilhelm Reck

Herrn. Reinhard und Frau

Elsa geb. Reck

Paul Mohr und Frau

Maria geb. Reck

Paul Reck und Frau

Wilhelmine geb. Willachrey

12 Enkelkinder.

Wuppertal-Barmen, Mettmann, den 31. Juli 1930.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag
2¼ Uhr von der Kapelle des Unterbarmen Fried-
hofes aus statt.

Nach Gottes heil. Willen entschlief heute Abend 6¼ Uhr
nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden,
unsere innigstgeliebte, unvergessliche, treusorgende Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante
und Cousine

Frau Ww. Franz Perst
Marie geb. Blum.

Sie starb, wohlverstanden mit den Tröstungen unserer hl.
Kirche, nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von
63 Jahren.

Um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margarete Perst.

Elberfeld (Gustavstr. 3), Solingen, Hannover, Plettenberg,
den 31. Juli 1930.

Die feierlichen Exequien werden Montag 4. August, mor-
gens 8 Uhr, in der St. Laurentiuskirche gehalten.
Die Beerdigung findet am gleichen Tage, nachm. 4 Uhr,
von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Heute nacht ist unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Karl Caspari

Johanne geb. Böhmer

im Alter von 60 Jahren nach längerem Lei-
den, in Frieden heimgeschieden.

In tiefer Trauer:

Johanna Krohm geb. Caspari

Gerhard Krohm

Eise Hötter geb. Caspari

Walter Hötter

Karl Caspari

und zwei Enkelkinder.

Wuppertal-Elberfeld (Oberstr. 2), Solingen,
Erkrath, Mannheim, Berlin, 31. Juli 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 4. Aug.,
nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luther.
Friedhofes am Bretchen aus statt.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme, die uns beim
Heimgange unseres lieben Vaters, Schwiegervaters,
Großvaters, Bruders, Onkels und Großonkels er-
zeigt wurde, sprechen wir allen unseren innigsten
Dank aus. f143

Geschwister Toellner.

Langenberg (Rhld.), den 1. August 1930.

Danksagung.

Für die wohlwollenden Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Heimgange unseres lieben Entschid-
enen sagen wir allen herzlichen Dank.

Frau Marcinak und Kinder.

Wuppertal-Elberfeld, den 31. Juli 1930. k5420

**FAMILIEN-
ANZEIGEN**

finden
weiteste
Verbreitung
durch den

**GENERAL-ANZEIGER
DER
STADT WUPPERTAL**

**Räumungs-
Anzeige**

Wegen Umbau Her-
aus m. reichh. Ein-
richtung, G. Meißel, 5.
1. W. v. Meißel.
Die 50 % Rabatt!
Rolle 2. 10 Bld. an.



Seit 1879
bestehender Ratgeber
der Industrie

ANZEIGER
für
Berg, Hütten-
Maschinenwesen.

VERLAG
**W. GIRARDET
ESSEN**

Weckgläser



Verkaufsstelle:

Strasmann & Co.

Barmen

Neuerweg 56 60 ♦ Telefon 593 04

Zurück

Zahnarzt Dr. J. West

Elberfeld, Königstr. 145

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbekalender,
nach Künstlerentwürfen, illustrierte
Kataloge, Prospekte, - Anfertigung
von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Für Selbsttraffierer

ausgezeichnete Trumf-Rasiermesser

für jeden Bart Mk. 4.- u. Mk. 6.-

Rasierapparate Mk. 10.-, 8.-, 4.- u. 2.-

Rasierklippen 10 Stück Mk. 1.- u. 0.50

Nirwana die beste deutsche Klinge

12 Stück Mk. 2.00

Cera Rasierklippen 10 St. Mk. 2.00 u. 1.50

Andere Markenklippen zu Original-Preisen.

Alle Rasiermesser werden haarstark

geschliffen und abgezogen. 140

Wer im Fachgeschäft die gute

Qualität zum billigsten Preise!

C. A. Lütters Elberfeld, Turmhof 4

Tel. 2520



Die Einkochzeit ist da!

Ergänzen Sie Ihren Bedarf an Gläsern

Einkochapparate schwere In Ware,
verzinnt, komplett, mit Einsatz, Thermo-
meter und 6 Klammern 4.95

Einkochapparate
braun emailliert, komplett, Einsatz, Ther-
mometer und 6 Klammern 8.50

Softpreßbeutel 1.25

Bohnenschneidmaschinen von 2.75 an

Fruchtpressen 11.00

Eckardt & Kottgen

Elberfeld, Herzogstr. 23.

Telefon-Sammelnummer 251 11

b229



Besichtigen Sie zwanglos
uns. 6-Etag.-Ausstellung

Preisabbau?

in Möbel?

Wir haben, der jetzigen Wirtschaftslage entsprechend, sämtliche
Preise unserer riesengroßen Möbellager gewaltig herabgesetzt.

Wer jetzt bei uns kauft — kauft günstig!

Das größte Möbelhaus am Platze

Rolfsmeyer & Co.

G. m.
b. H.

Barmen

Höhnestr. 12.

Saison-Ausverkauf

in Glas, Porzellan und Lederwaren

Samstag letzter Tag.

Glas

Kristall-Kömer, Wein, Bier, Sekt, 25	
Likör, Portwein, Bowlen-Gläser	35
Kristall-Kömer geschliffen	75
Kristall-Kömer mit Schmelzschmelz	95
Kristall-Gläser mit Flächenerschiff	25
Wingläser mit Dekor	45
Kompotteller	45 und 25
Kompottschalen	2 Stück 25
Milchkannen	25
Kuchenteller	45
Bowlen mit Saffel und 12 Kristall-Kerzengläsern	1.90

Echtes Bleikristall

mit Handgeschliffener Stern

Kompotteller	1.90
Blumenvasen	1.90
Löffelbecher	1.90
Traubenspüler	4.90
Kuchenteller	9.50
Aufsätze, 2teilig	9.50

Echtes Porzellan

* Tassen mit Untertassen	3 Paar 25
* Tassen mit Untertassen mit Goldband und Linie	3 Paar 45
* Tassen mit Untertassen bunt dekoriert	3 Paar 45
Tassen mit Untert. ind. blau	3 Paar 90
* Speiseteller flach	3 Stück 45
Speiseteller Feston, tief u. flach	3 Stück 90
* Fleischplatten große	95 u. 45
* Nagelschüssel große	95 u. 45
* mit kleinen Fehlern	

Frühstück-Service fein dekor. 5 Teile 1.45

Kaffee-Service fein dekoriert 9 Teile 2.90

Tafel-Service mit Goldband u. Linie, für 6 Personen 14.50

Beilage-Platten	25
Kannen-Untersetzer	25
Moccatassen fein dekoriert	25
Gedeeke dünn, fein dekoriert	45
Flervasen fein dekoriert	45 u. 25
Obtschüssel fein dekoriert	45 und 25
Obtsätze f. dekoriert	7 Teile 1.25
Tuddingsätze f. dekoriert	7 Teile 1.75
Obstteller fein dekoriert	25
Speiseteller Feston, tief und flach, mit Goldband und Linie	45

Tee-Service Japan Dekor, dünn, Porzellan 5 Teile 2.90

15 Teile 4.90

für 12 Personen 27.50

Steingut

Speiseteller tief und flach	2 Stück 25
Obertassen große	9
Milchkannen dekoriert	10
Kakachannen	25
Kakachannen dekoriert	75
Kuchenteller	25
Tortenplatten große	45
Satz Schüsseln 4 Größen	45
Satz Schüsseln 6 Größen	90
Kinderbecher dekoriert	2 Stück 25
Kinderwaschbecken doppelt	90
Waschgarnituren-Becken große	90
Waschgarnituren 5 Teile	4.90 u. 3.90
Waschgarnituren Golddekor, 5 Teile	5.90 u. 4.90

Feuerfestes Tongeschirr

Kochtöpfe mit Deckel	65 und 45
Schmortöpfe mit Deckel	95 und 75
Milchtöpfe	65 und 45
Auflaufformen	95 und 75
Milchkoher mit Deckel	1.25
Teeannen	1.25 und 95
Kaffeekannen	1.25 und 95

BÄR

Besuchen Sie die Sonderausstellung
5-7sitziger gepanzerter Wagen
in unseren Ausstellungsräumen für neue Wagen
in der Woche vom 9. bis 18. August
Auto-Palast A. Rütgers & H. L.
Düsseldorf, Grünstr. 14-18

Der rote Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.
Preis 60 Pfennig.

Im Saison-Ausverkauf
bis **50%** Preisermäßigung
Überzeugen Sie sich selbst, daß Sie noch nie so billig kauften.

Herren-Anzüge 1. Hg. 2. Hg. u. Sport
jetzt zu Mark: 12, 14, 19, 29, 33, 39, 45, 48, 52, 59, 62, 72, 85.

Trenchcoats
Loden-, Gabardine- und Gummi-Mäntel
jetzt zu Mark: 6.90, 9.75, 12, 15, 19, 24, 29, 33, 39, 45.

Windjacken-, Loden-, Lüster- u. Waschkappen
jetzt zu Mark: 2.90, 3.90, 5, 8, 10, 12, 14, 17, 19.

Hosen lang, Broches und Knickerbocker
jetzt zu Mark: 0.90, 1.90, 2.90, 4, 6, 9, 11, 13, 15.

S. Simon
Poststraße ELBERFELD Poststraße
Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung. 170

Offerte gegen Nachnahme a. jetzt die beliebte
Natur-Weide-Tafelbutter
a. Zt. 1.35 Mk. je Pfd. in Postkollekt. v. zirka 9 Pfd. (a. Wunsch Pfdstücke)
Transport per Kühlwagen
J. Guttack, Heydekrug (Memelland).



Verwenden Sie stets diese besten Essigsäure!
Vertreter: Adolf Menges, Barmen, Farbwarenstraße 4, Telefon Nr. 56672.

Reineklauden
versendet vom 10.-20.8. in Paketen von ca. 30 Pfd. zu 20 Pfg. per Pfd. per Nachnahme
Obstgut Broichhof b. Mennem a. Rh.

Dompfaff Edel-Fabrikate
entläschen nie
bohner Wachs u. Beize
Mop u. Politur
Heckentferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben
Chem. Fabrik Kesseler A.-G., Düsseldorf
Vertrieb: L. G. Elberfeld, Elberfeld 5, Tel. 55672

Kauft Wein, Spirituosen direkt aus dem Keller!
Auch einzelne Flaschen zu niedrigen Preisen in der Wein- und Spirituosen-Handlung, Elberfeld, Elberfeld-Harmoniestr. 100/101

Neue Beziehungen

für den Absatz von Maschinen, Werkzeugen und allen technischen Erzeugnissen in Industrie und Handel sowie für Gelegenheitskäufe und -verkäufe, Beschaffung von Arbeitsaufträgen oder auch für den Stellenwechsel werden leicht durch den Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen, Essen, gewonnen. Dieser

schaftt

die gewünschten Verbindungen bei geringen Kosten. Als maßgebendes, führendes Organ gibt er

mit seiner Riesenverbreitung

auf den Industriellen, Kaufmann, Ingenieur, Techniker und Werkmann weitgehenden Einfluß aus. Deshalb sollte

der Anzeiger

für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen

Essen

von allen Fachkreisen für alle vorkommenden Zwecke zur Insertion herangezogen werden. Zu beziehen durch alle Postanstalten. Auskunft betr. Anzeigen und Bezug sowie Probennummer kostenlos.

Verlag W. Girardet, Essen

Zeitungs-Manufaktur

billig abzugeben. — Elberfeld, B.-Rathenaufstr. 50

Während des Monats Juli verkaufe ich **grosse Lagerbestände**

bei meinen bisherigen unveränderten Preisen mit

20% Rabatt

Gut und billig kaufen Sie:

Spitzen, Ferton, Damenwärsche, Damenstrümpfe, Bettwäsche, Decken, Landhausgardinen, Frotterwaren etc. be

Gustav Cramer von Clausbruch

Barmen, Höhnstraße 11/13.

Achtung Beamte!

Großes renommiertes Geschäftshaus gibt Kredit in Manufakturwaren und Konfektion auch nach ausw. Geb. Sie uns Ihre Adr. u. E 2542 a. Gschst. 115b

Bis zu 50% ermäßigt
sind im diesjährigen Saison-Ausverkauf die Preise für
Teppiche, Gardinen
Läufer, Diwan-, Tisch-, Reise- u. Schlafdecken, Verbinder u. Bettvorlagen, darunter die bewährtesten Qualitäten.
Spezialhaus für Gardinen und Teppiche
G. Heinz- v. Moock
Elberfeld, Walter-Rathenaufstraße 37.

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen 0000 Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 178 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

1. August

Schutz geschichtlicher Bauwerke und altbergischer Bauten.

Das neue Ortsrecht für Groß-Solingen, das in der letzten Stadtkonferenz verabschiedet wurde, hat uns auch eine Ortsplanung gebracht, die geschichtliche und künstlerische Bauwerke, insbesondere die altbergischen Bauten in den Ortskernen der fünf Gemeindegebiete schützen und erhalten soll.

In erster Linie bezieht sich der Schutz auf die folgenden Bauten und ihre Umgebung: in Solingen: die alte evangelische Kirche, die neue evangelische Kirche, die evangelische Kirche zu Strahlenhöhe, die katholische Kirche Cronenbergstraße, das alte Patrizierhaus an der Kölnerstraße (Höbelbau), in Ohligs: die evangelische und katholische Kirche, Schloß Caspersbroich und das neue Schloß Hadhausen, in Wald auf die evangelische Kirche, in Hückeswagen auf das alte Schloß Hadhausen, in Gräfrath auf die evangelische und die kath. Kirche am Markt. Zur Ausführung baulicher Veränderungen an und in der Nähe dieser Bauten ist die baupolizeiliche Genehmigung zu verlangen, wenn die Eigenart oder der Eindruck, den die Bauwerke hervorrufen, durch die Bauausführung beeinträchtigt würde. Hierüber hinaus sind bauliche Veränderungen an einer Reihe von Straßen und Plätzen mit altbergischer Bauweise nur dann zulässig, wenn die Eigenart der Straßen und Plätze dadurch nicht beeinträchtigt wird. Der Schutz vor Verunstaltungen ist auch auf die Anbringung von Reklameschildern, Schaustafeln und Aufschriften ausgedehnt worden.

Zu wenig Sonntags-Rückfahrkarten nach Dieringhausen.

Eine Durchsicht des Verzeichnisses der in den Bezirken der Reichsbahndirektionen Elberfeld und Essen ausliegenden Sonntagsrückfahrkarten läßt erkennen, wie wenig dabei der Verkehrspunkt Dieringhausen berücksichtigt worden ist. So liegen nach Dieringhausen nur in folgenden Großstädten solche Karten auf: Köln, Düsseldorf, Elberfeld-Hbf., Steinbeck und Zoologischer Garten, Remscheid-Hbf. und Gelsenkirchen sowie Solingen-Hbf. und -Nord und Ohligs. Dazu kommen noch folgende Stationen außerhalb der engeren Heimat: Brügge i. B., Lennep, Lüdenscheid, Olpe. Von den oberbergischen Stationen sind vertreten: Bergisch Gladbach, Viefstein, Derdorf, Oberberglag, Engelskirchen, Rottkirchen, Marienthal, Waldbreit und Bielefeld.

Es fehlen also schon hier: Bruchermühle, Dettlingen, Gummertsbach, Kierspe, Meinerzhagen, Ohligs, Niederfeld, Oberwiesl, Osbergshausen, Rönnersdorf, Wiedenfeld, Winterhagen, Wipperfurth, Overath. Ferner kämen noch in Frage: Bensberg, Berg-Elberfeld, Halber, Halpe, Hückeswagen, Lüttringhausen, Mülheim (Rhein), Opladen, Ostfriesen, Ralf, Siegburg, Ronsdorf, Wermelskirchen, Wiesdorf, Leverten, Wipperfurth. Und dann endlich die

Großstädte: Barmen mit Barmen-Ritt, und Unterbarmen, Bochum, Vonn, Dortmund mit Dortmund-Süd, Essen, Hagen mit Oberhagen und Delfern.

In Dieringhausen sind die Uebergangsstellen meistens von so langer Dauer, daß diejenigen Reisenden, die noch weiter wollen, sich in Ruhe Karten lösen können.

Summersbach bekommt einen Ausflugszug.

Wie vom Postamt mitgeteilt wurde, wird in Kürze nach Regelung der Unterfunktionsmöglichkeiten auf der Strecke Summersbach—Wachen ein 33-sitziger Ausflugszug eingeführt, der auch Vereinen und Gesellschaften für Sonderfahrten zur Verfügung stehen wird.

die Festungswälle geschleift, das jetzige Stadtbild entstand. 1802 fiel Balve an Hessen-Darmstadt, 1815 an Preußen. Das Jahr 1848 sah auch die Balver in Aufruhr, die Volkswacht wollte den Verlorenen helfen. Während des Vormarsches hörte man aber die preußischen Kanonen donnern, und man zog vor, über Renden zu marschieren, und hier sind die Tapferen dann auf der Verbanke liegen geblieben.

Zeit dem Bau der Hönnetalbahn und der dadurch bedingten wirtschaftlichen Aufblüherung der reichen Ställe ist die Stadt in ihrem Ausflugs begriffen. Die Naturschönheiten seiner Umgebung, die freundlichen, sauberen Häuser und nicht zuletzt das nach wissenschaftlichen Grundsätzen aufgebaute Prähistorische Museum mit seinen vom Höhlenbär, Mammut, Nashorn, Ur-Wildschwein, Neanderthal, Renntier und mit einem von Tropfsteinen eingestapelten Menschenhädel üben eine große Anziehungskraft auf Wanderer und Wissenschaftler aus.

Kräwinflerbrücke.

Ein kleiner Landbezirk ringt um Beachtung.

Der Sinn, der seinerzeit für die Ramengründung von Kräwinflerbrücke bestimmend war, trifft heute nicht mehr zu. Der „Kraßwinkel“, mit dem man früher die Westabseitsende und hille dörfliche Einsamkeit dieses Fleckchens Erde an der Wupper bezeichnete, ist, wie auch andere hille Winkel im Bergischen, im Laufe der Zeit erschlossen, von den Fremden „entdeckt“ worden. So ist Kräwinflerbrücke dank seiner landschaftlichen Vorzüge und günstigen Lage in der Nähe der Großstädte längst nicht mehr der „Kraßwinkel“, sondern eine, besonders an Sonntagen, gern aufgesuchte Sommerfrische. Als den „Bringen“, der das verwunschene „Dornröschen“ aus dem Schlaf weckt, kann man den Verkehrs- und Verschönerungsverein anrechnen. Nicht nur durch Werbung hat er breite Kreise auf dieses schöne Gebiet an der Wupper aufmerksam zu machen verstanden, sondern auch für Einrichtungen, wie die Sommerfrischenotie aufweisen müssen, gesorgt. An schönen Ausflugsplätzen wurden 30 Bänke aufgestellt, für antonimische Ausflügler ist eine große Orientierungstafel am Bahnhofsvorplatz bestimmt. Großer Beliebtheit erfreut sich der Baderand an der Wupper, auf dem sich an heißen Sonntagen im Juni Tausende tummeln. Den Anprüden der Baderlände ist neuerdings durch Inanspruchnahme des Strandes an der Wupper in der Ede Rechnung getragen worden. Neue Treppen führen ins Wasser, ein fünf Meter hoher Sprungturm wurde errichtet, und auch Umkleidekabinen fehlen nicht. Voraussichtlich werden auch bald die Verkehrsverhältnisse eine Besserung erfahren. Der Verkehrsverein bemüht sich wiederholt um die Einrichtung der Kraftverkehrsstraße Hückeswagen — Kräwinflerbrücke — Bergisch Born — Wermelskirchen — Opladen, die Verhandlungen stellen die Erfüllung dieses Wunsches in Aussicht. In erster Linie läme die Einrichtung der Einwohnern, in zweiter dem Fremdenverkehr zugute. Ferner wird der vom M.G.B. Zängerbund vom 9. bis 11. August stattfindende Gefangenschaft, an dem sich rund 20 Gefangene beteiligen werden, geeignet sein, den Gemeindebezirk in weiteren Kreisen bekannt zu machen.

Das 1000jährige Balve

Im Tal der Hönne. — Das Land der Höhlen und Felsen. — Aus der wechselvollen Geschichte der Stadt Balve.

Die Stadt Balve kann am Sonntag dem 3. August ein Doppeltjubäum feiern: das tausendjährige Ortsjubiläum und den 500. Jahrestag der Erhebung zur Stadt. Aus Anlaß dieses Festes hat der Westfälische Heimatbund die Stadt zum Tagungsort erwählt.

Der Ort liegt in dem an landschaftlichen Reizen überaus reichen Hönnetal, dessen weite, rauhe Felsen steil aufragen bis zu einer Höhe von 100 Metern. Wie ein Schwabenhorn steht der Ueberrest der alten Feste Klaffenstein auf einem solchen Fels, die vor 600 Jahren als Grenzschutz der Graf-

größte Ausbeute an solchen Funden lieferte die Balver Höhle, die sich nach dem Tal zu in einem ungeheuren Felsenort öffnet. In der geräumigen Höhle feiern die Balver alljährlich ihr Schützenfest.

Die Stadt Balve im früheren kurländischen Lande an der Grenze gegen die Grafschaft Mark ist wohl die älteste menschliche Siedlung weit und breit. Die reichen Funde bezeugen, daß hier einst die Romadenhorde der Eiszeit gehaust haben. In geschichtlicher Zeit folgen die Kelten, die Sigamben, die Marfen, die Ampsbarier und endlich die



Gesamtansicht vom Luftkurort Balve im Sauerland.

schaft Mark gegen Westfalen erbaut wurde. Im Schatten des Hönneflusses liegt bei Balthaus eine romantische Mühle, weiterhin verschwindet die Hönne flüchtig: sie hat auf kurze Zeit ihr Bett verlassen, d. h. sie fließt in Kilometerstein 7,6 bis 7,8 unterirdisch. Denn das Gestein ist wasserdurchlässiger Kalk, aus dem auch die grotesken Felsformationen der „Sieben Jungfrauen“ bestehen.

Das Hönnetal ist reich an Höhlen. Auf dem Wege von Station Klaffenstein bis Balve trifft man zunächst auf die Redenhöhle bei Binolten. Die Kannelrotte, die Fäulishöhle und die Cragelgrotte enthalten viele sehr schöne Tropfsteingebilde. Auch die Karsthöhle (Kilometerstein 9,7), die noch nicht betreten werden kann, ist ebenso wie die Redenhöhle der Fundort prähistorischer Knochen, Tonfischer und Bronzeschmuck gewesen. Die

Sachsen aufeinander. Die vielen Baldburgen in der Nähe geben Kunde von diesen Stämmen, der Sachse Widukind war in Balve begütert. Schon 864 wird der Name Balve in Ludgers Lebensbeschreibung erwähnt. In der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts wird die schöne dreiflügelige Hallentürche mit den prachtvollen Wandgemälden errichtet. Der letzte Arnberger Graf verkaufte Balve 1368 an Kurland, das den Ort zur Festung ausbaute. Kurland, Kriege, Pest, Hunger, Not, Feuersbrunst und Niedergang der Hanse brachten in den folgenden Jahrhunderten den ehemals blühenden Wohlstand zum Erliegen. Nach dem 30-jährigen Kriege zählte die Stadt noch 43 Häuser. Ein wenig ruhmvoller Blatt der Stadtgeschichte sind die Balver Gegenprozesse, die sehr viele Opfer forderten. Nach dem verheerenden Brande von 1789 wurden

Wipperfurth
Stadt der Talperren
Beliebter Ausflugsort und Sommerfrische
Abfahrt der Autobusse ab Barmen-Hbf. von 3.10 Uhr alle 3 Stund. bis 22.10 Uhr.

Sommerfrische-Wochenende in Haßlinghausen
Anläufe des Sauerlandes. Höhenluft, herrl. Waldwege, Naturbühne, Strandbad, Lichttheater im Orte, bill. Zim. mit voll. Pens. von M. 4.50 an. Anfr. an Verkehrsver. e. V., Haßlinghausen i. W.
Hofel Petring
BLANKENSTEIN
Inh. W. Voerste.
Alleiniger Eingang zum Irrgarten. — 26 Morgen herrl. Park! —
Jed. Sonntag große Konzerte.
Das Unternehmen ist total renoviert. Urquell, Bestgepf. Küche, Löwenbräu. — Marmortanzfläche im Freien. —
Ausflugsort u. Sommerfrische
Schnörrenbach
KIERSPPE, Bf.
Ref. 214 Meiersbach.
Hält sich Erholungs-Bedürftigen, Vereinen u. Ausflüglern bestens empfohlen. Gutbürgerl. Mittagstisch, prima Kaffee mit Beilagen. Spezial: Eierkuchen. — Garnierte kalte Abendplatten. — Gesellsch. Zimmer, Gartanlagen, Gondelteich. — Klein-Kaliber-Schießstand.

Sundwig b. Iserlohn
Heinrichshöhle mit Höhlenbärenskelett, größte Sehenswürdigkeit des Sauerlandes, in herrl. Waldgegend. hält sich bestens empf. H. Meise, Gasthof zum „Felsensamer“. Tel. 37 Sundwig. Schön. Saal, schatt. Gart. in Frmdl. Wochenend. *spann. Autountst.
Gasthof zum Tannenbaum
Inh. Fritz Weyland. Tel. Amt Meiersb. 371
Kierspe-Bf.
Im schön. rom. ober. Volmetal gel. mod. renov. Badeinr. fl. Waa. kalt u. w. eign. sich herrl. als Wochenendziel. Schöne Gesellsch. Räume, Veranda, neue Parkett, elektr. Beleucht. Für Vereinsfahrt u. Ausflüge das schönste Ziel. Auch als Sommerfrische sehr empfehlenswert.

Zwischen Ruhr, Wupper u. Volme
Der Ennepe-Ruhr-Kreis
Ihr Erholungsgebiet
Amt Winz, Hattingen, Bläkenstein, Herbede, Volmarstein, Wetter, Herdecke, Ende, Sprockhövel, Haßlinghausen, Schwelm, Gevelsberg, Milspe, Voerde, Breckerfeld. Alte Städte, Burgen und Schlösser, Wälder, Täler u. Höhen, 4 Talperren, 2 Stauseen, dichtes Verkehrsnetz, schön gelegene Ausflugslok., preiswerte Sommerfrischen.
Reich ausgestattete Werbeschrift in all. Verkehrsbüros u. durch den Verkehrsverband Ennepe-Ruhr-Kreis in Schwelm.

Schwelm
Führer und Auskunft durch den Verkehrsverband

Hückeswagen
Althergebrachtes Städtchen mit der Burg der Grafen von Hückeswagen (1062-1569), inmitten des herrlichen Schlossparks; wundervolle Umgebung mit gut gepflegten Wegen durch Wälder, Bergwälder und Wiesen; in unmittelbarer Nähe der Stadt: Karquois, Anlagen des Verschönerungsvereins am Karberg, Corneliustal, Berghäuser Busch; Ausgangspunkt für Wanderungen zur Beyer- und Noyalsperre, ins Dörp, Wupper, Lelverbach u. Wiebachthal u. in die stundenweit herrliche Mul mit der besterhaltenen hergebliebenen Wallburg. Führer mit Karte! Überall in der Stadt und ihrer Umgegend gute, preiswerte Verpf. Wochenend. Pensionen! Näheres Verkehrsv.

Hotel und Pension „Zur Krone“ V. H. Beyer, Marktstr. Tel. 26. Autogänge, A.D.A.C. Gasthof Bornfeld Mittagsstisch. — Telefon 215. Pension von RM. 4.50 an. Wochenend. W. H. Kautz, Tel. 201. Gut wirtschaftl. u. Pens. Gut bürgerl. Verpf. Eigene Schlachtung. Parkplatz. Pens. v. 4.50 an. Rathausrestaurant Herm. Elsner, Telefon 82. Bis 10 Uhr. Gaststätte. Parkplatz in Saal und Geträke. Caférestaurant und Pension Carl Seibach, Telefon 14. 519. Konditorei. Parkpl. A.D.A.C. Pension von RM. 4.50 an. Gasthof „Zur Brücke“ Berk. Köhler, Telefon 26. Wirtschaft und Metzgerei. Parkplatz. Bundesgasthaus. Beucht die Beyer-Talperre! Zest. Fr. Langenberg, Tel. 1. Vorgügl. Mittag- u. Abendstisch. Gastwirtschaft und Pension Otto Buecher, Herweg, Tel. 27. Nähe der Beyer-Talperre. Pension RM. 3.—. Pens. u. Gastw. Fr. W. H. Kautz, Nussbühl, Pens. v. 1.50 M. an. Spez. Eierkuchen u. Kleinfleisch. Kl. Saal. Tel. 17. Pens. u. Gastw. A. Kautz, Kautz, 68. Saal, Wiesen. Tel. 26. Min. v. Bf. Winterhagen. Tel. 15. Saal. Pens. RM. 4.50. — Besucht die herrlichen Waldterrassen — „Haus Buchenack“. — Besitzer W. H. Kautz.	Gasthof u. Pens. Fr. Hebbinghaus, Isenhardt, Tel. 184. Pens. v. RM. 4.50 an (4 Mahl.). Autogänge. Bad im Hause. Hotel zur Post Telefon 187. Autogänge. Pension von 5.— RM. an. Rest. „Bergisches Haus“ Carl Hager, Telefon 293. Gemütl. altberg. Gaststätt. Kaffee n. berg. Art. Parkpl. Hotel und Pension Holestein, Am Bahnhof. Gänge. Tel. 8. Pens. RM. 5.— Reichh. Mitt. u. Abendstisch. Restaur. „Zum Schloßhagen“ Ew. Paschhoff, Telefon 213. Neuzell. eingericht. Räume. Gemütl. Familien-Aufenthalt. Restaur. „Zum Katscheller“ Ed. Schappmann, Direkt am Schloß. Tel. 169. Pens. RM. 5.— Gemütl. altberg. Gaststätt. Pens. u. Gastw. Fr. Paul Hartmann, Tel. 152. Parkpl. Bundesk. Spiel u. Sports. Pens. v. 4.50 an. Saal u. Ges. Zimmer. Gastw. u. Pens. „Hohensalze“ (W. Beyer) Tel. 145. Pens. v. 4.50 an. Ges. Z. Gar. gr. Saal, Reithalle. Hölzerne stehen z. Verpf. Pens. u. Gastw. Fr. Bruno Pans, Dörp, Tel. 197. Pens. RM. 4.50. Wochenend. Parkpl. Kaffee n. berg. Art. Luftkurort u. Pens. „Hammerstein“ (A. H. Gräfer) Tel. 184. Kräwinflerbr. Tel. 184. Pens. v. 4.50 an. W. End. Zim. fl. Waa.
--	--

Das Jugendbergschwert hat eine überaus glühende Entwicklung hinter sich. Aus einem beschriebenen Anfang von einigen kümmerlichen Herbergen ist ein großes und erregendes Reich mit tausenden Hütten geworden. Wir sehen, wie Tücht auf Tücht, gleich einem schiffenden Manne, ein Haus entsteht, worin die Jugend aller Richtungen willkommen geheißen wird, wo alle eine Ruhe- und Heimat finden, die ihnen Kraft geben soll für die kleine Fahrt durch die Wälder der Heimat, aber auch für die große Fahrt durchs Leben. Alles blüht und gedeiht, Zahlenmengen marschieren auf, eine wohlgeordnete Organisation steht da, geschulte Kräfte sind an der Arbeit. Es scheint, als wäre alles in besser Ordnung, und man dürfte getrost die Hände in den Schoß legen und abwarten.

Es ist nicht so. Es ist man schaut, ist die und da ein schönes Tücht Außenwand. Wohl ist ein

dichtes Netz von Jugendherbergen vorhanden.
Aber die Zahl derer, die als ungenügend ange-
sprochen werden können, ist gut gering. Die
Mazzahl besteht aus Rotunterstützten,
die aufrecht erhalten werden müssen, weil nichts
anderes da ist. Der Kreis der Helfer am Werk
ist zwar groß, aber immer noch zu eng begrenzt,
um all das leisten zu können, was getan werden
muss. Die Uebernachtungsziffern ste-
gen von Jahr zu Jahr. 1929 waren es über
3,6 Millionen, die in einer deutschen Jugend-
herberge geschlafen hatten. Aber aber genau hin-
sichtlich wird merken, dass nur ein kleiner Bruchteil
es ist, der sich zum Wandern befehrt hat. Die
große Masse unserer Jugend dünkt Sonntag die
Sonntag in der Stadt und lebt falschen Genüssen.
Sie weiß nichts von der Schönheit des Wanderns,
und ihr Trang in die Natur ist verschüttet unter
einem Kust von Land.

Naturn ist das ist Millionen Menschen wissen
nichts vom Jugendwandern, haben eine vollla
nichtige Verteilung von Jugendherbergen. Noch

fehlen die Mittel, um aus dem unzulänglichen Netz von überwiegend Notunterkünften ein engeschlossenes, von 5000 einjähigen, aber mehrheitlichen Jugendlichen herbergen zu werden. Noch haben wir immer erst 12 000 Plätze, haben wir immer erst 12 000 Plätze, haben wir immer erst 12 000 Plätze.

glicker halt einer Million.
Darum wendet sich der Reichsverband für
Deutsche Jugendbergen in einer **Werbek-**
eiche, die im ganzen Reiche vom 20. bis 27.
September veranstaltet wird, an alle opferwillige
Herzen, an hilfsbereite Menschen mit dem Ruf:
Helft dem deutschen Jugendbergsdruft und
damit dem deutschen Jugendwandern! Unterstützt
es, indem ihr die Mittelbeschaffung erwerbt. Ge-
tragen von dem Gefühl der Verantwortlichkeit
unserer Jugend gegenüber, wird jeder ernsthaft
seine Bereitwilligkeit zum Helfen zu prüfen
haben, denn es geht um unsere Volkskraft, um
unsere Volksgesundheit.

Die beiden Ortsgruppen des Jugendherbergsverbandes in Ruppertal eröffnen, jede für sich, am Samstag dem 20. September

Die Verbewoche mit einer allgemeinen Abendveranstaltung, die aus dem Plaze vor beiden Rathhäusern stattfinden soll. Jugendverbände der verschiedenen Richtungen diesseits und jenseits der Kapplerbrücke haben sich erfreulicherweise bereit erklärt, an den einzelnen Wochenenden einen Abend für sich aufzuziehen, an dem sie die mannigfaltigen Verbindungen des Jugendbergs werthes und des Jugendwanderns mit ihren Richtungen herausstellen.

Ferienfahrten auf dem Rhein.
Von der altbekannten Dampfschiffabrigesellschaft Gebrüder Weber in Köln werden auch in diesem Jahre wieder die so beliebten und mit großem Anflang aufgenommenen Feriensonderfahrten zu besonders billigen Preisen mit den Salon dampfern „Her-Rhein“ und „Rheinland“ zur Ausführung gebracht. Die Fahrten erfolgen ab 1. August täglich nach Königswinter—Insel Grafenwerth—Remagen—Einz. zum Einheitspreise für Hin- und Rückfahrt Kinder 1 Mark, Erwachsene 2 Mark.

Ein Ausflug

Zur Quelle

der schon seit 80. J. mit Sommer-Lokal wirtsch. Mittag / Kaffee

Jed. Sonntag Streichmusik

Fahrtverb.: Eisenb. M. Schnee, Autobuslinie B. Straßb.: Linz / Hasligh.

T. Germ. 9103

Machen Sie einen Ver...

Quintyn's Hotel 1162
Knocke-Zoute, Belgien
gegenüb. d. See. Fließ. Wass. w. n.
Tel. M. d. Aug. 7. 90. Sept. 5.

11023

HAUS FUNCCIUS

DÖNBERG
KAFFEE-RESTAURANT

Großer Gondeiteich mit 16 Kähnen
Tel. Amt Eiberfeld Morian 239 06 — Endstation
Dönberg der Linien 8 und 23 der Berg. Klein-
bahn. — Wundervolle Lage, geschlossene
Veranda und große Terrassen. Spezialität:
Bohnenkaffee mit Zutaten nach berg. Art.

**Ausflugsort und
Gartenrestaurant „Rädchen“
Wuppertal-Ronsdorf** **Telephon
120.**
Schöne Gaststätte mit neuem, groß. Konz.- u. Festsaal
herrlichen Gartenanlagen. **2105**

Bergischer Hof, H. Weber
Telefon 202, Altrenommiertes
Haus, Saal, Garten, Kegelbahn.

Gasthof Porta Westfalica, E. Puls
Telefon 224, Bekannt gute Küche.

Täglich Kaffee-Restoration.

Gaststätte „Speeler Mühle“ 46. Box, Fritz Neibauer
in 20 Min. vom Bahnhof Kemmlingrunde und von Beyerburg
sch. Waldwegen zu erreichen. Tägl. Kaffee Rest. fr. Bier, Weine

Rest. u. Kaffeewirtschaft Tel. 2278
zum Bilstein
Box, Fr. Hiermann, Seggatt, Garten

Konditorei u. Café-Rest.
Kappelhof am Bahnhof
fr. u. s. Wein, Likör.

Rest. Grönthal Tel. 936
oberd. d. Bärner Talpersperre, Tägl.
Kaffee-Rest. Groß Saal u. Garten.

Gasthof zur Post
Tel. 227. Am Bahnhof, Garten,
Gesellschaftszimmer.

Auf zur Hildener Waldschenke
 i. d. Hilden 108 — Straßenbahnhaltest. — Staubfr. Autostr.
 Auto-Wache — la Kaffee — Vorzügl. warme u. kalte Küche
Jeden Sonntag: Garten-Konzert. Eintritt frei.

GELPETAL

Altbekannte leistungsfähige Gaststätten:

Restaurant Zillertal	Inh. E. Jöker	Telefon 133
Bergisch Nizza	Inh. Wwe. W. Gutmann	Cronenberg
Rest. Gelper Hof	Inhaber Adolf Henk	Tel. W. 24 21
Waldschenke	Inh. E. Freund	Eiberfeld
Rest. Zum Käshammer	Inh. W. Schmidt	Tel. W. 368 27
Rest. Berg. Schweiz	Inh. K. Emele	Eiberfeld
Rest. Büngershammer	Inh. H. Kleuter	Tel. W. 380 79
		Eiberfeld
		Tel. W. 255 17
		Eiberfeld
		Tel. 406
		Cronenberg
		Tel. 253
		Cronenberg

Kennen Sie Bleibergquelle
urhaus
in Reichrath, Bes. Baumstr. a. D. Wassermann
Zwischen Langenberg u. Velbert, Post Nev
Tel. Velbert 410. Einzigartige Wasserkunst
Gundelstein, große Sale und Terrassen am Wa
2000 Sitzplätze. Kegelbahn. Autowache.

Harkortberg
Wunderbare Lage u. herrliche Aussicht auf den
im Bau befindlichen a234
HARKORT-STAUSEE
Bekannter Ausflugsort u. bel. Sommerfrische im
schönsten Teile des Ruhrtales / Große Park / Spiel
a. Sportplätze / Teleph. 2565 / Bahnstation Wetter
Ruhr. Inhab.: Frau Wwe. Schemann (Barmerin)

Heimatspiele Protector: Herr Gerbürgermeister Dr. Hartmann, Remscheid Lüttringhausen

1 3

Wille
Gemei
Meine
Für die
Wohl

Sta. 1

Ru

Besten
parlament
minister
Staatspa
den der
richtet, in
Wege ste
neuen G
bereit, u
sage v
daß so v
ber Gü
halten
sollten.

Nach H
daß es v
hervorbr
heit in ei
Bathlam
säße M
Wie v
Schreiben
tionen a
und an
minister

über 1

Wie
berlautet,
sei zur
der Re
dem Re
legen soll
eine Ein
kommen,
die notw
Vollstheg
Bathres

Gulao

Eine

In de
Wissa
Gulab
Uebersch
den mut
wenn er
großen W
Meinen:
Stresema
den i s
den beue
daß deut
geriet, so
der Zalt
mit der
der Ann
Nach, d
Interessen
ten die C
Staatsb
ledhafi
würde, d
neue Par
anßer An
Deutschen
tius sich
würden.
— da auc
anständig
Bater nie
gelang, d
neue Par
auch, dem
merten A